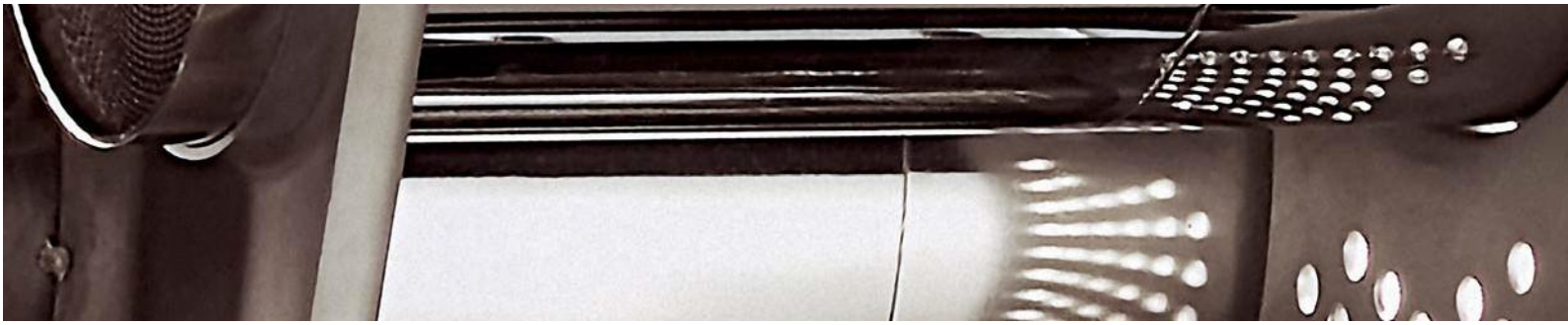
TWINTEC

Twintec AG Konzernabschluss 2013



INHALT

Konzern-Lagebericht 3

I. Grundlagen des Konzerns 3

II. Wirtschaftsbericht 5

III. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag 16

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht 17

Konzernabschluss 24

Konzern-Bilanz zum 31.12.2013 24

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2013 26

Konzern-Anhang zum 31.12.2013 28

Konzern-Kapitalflussrechnung vom 01.01. bis 31.12.2013 50

Konzern-Eigenkapital-Spiegel zum 31.12.2013 51

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2013
Twintec AG

1. GRUNDLAGE DES KONZERNS

1.1 Geschäftsmodell

1.1.1 Geschäftstätigkeit

Twintec ist ein Spezialist im Bereich der Abgasnachbehandlung mit Schwerpunkt im Automobil-Sektor. Die Geschäftstätigkeit des Twintec-Konzerns gliedert sich über alle drei Tochtergesellschaften hinweg in die beiden Bereiche Retrofit (Nachrüstung) und OEM (Erstausrüstung).

Die Baumot AG gehört zu den führenden Anbietern umweltfreundlicher Produkte und Technologien, zu denen insbesondere SCR-Systeme (SCR = Selective Catalytic Reduction) sowie aktive und passive Rußpartikelfilter sowohl zur Ausrüstung bei Herstellern (Geschäftsbereich OEM) als auch zur Nachrüstung von bereits zugelassenen Fahrzeugen zählen (Geschäftsbereich Retrofit).

Die Twintec Technologie GmbH agiert als globaler Spezialist für Emissionstechnologie und damit verbundene Servicedienstleistungen und bietet effiziente Lösungen zur Reduktion von Abgasemissionen an.

Die Tochtergesellschaft INTERKAT Katalysatoren GmbH ist im Bereich katalytischer Beschichtungsleistungen für verschiedene industrielle Anwendungen tätig.

1.1.2 Unternehmensstruktur und Standorte

Der Twintec-Konzern besteht aus der Twintec AG als Konzernobergesellschaft, sowie den beiden inländischen Tochtergesellschaften Twintec Technologie GmbH und INTERKAT Katalysatoren GmbH und der Schweizer Tochtergesellschaft Baumot AG. Die operativen Tätigkeiten sind in den drei Tochtergesellschaften gebündelt, während die Twintec AG als Finanz- und Management-Holding fungiert.

Die Twintec AG sowie die Twintec Technologie GmbH und INTERKAT Katalysatoren GmbH haben ihren Sitz in Königswinter. Am Standort Dortmund-Witten sind die Entwicklungsaktivitäten der Twintec Technologie GmbH (TTG) und der Baumot AG gebündelt. Die Baumot AG, die in Glattpark, Schweiz, ansässig ist, verfügt über eigenständige Vertriebsgesellschaften in Deutschland, England, Italien und USA.

1.1.3 Produkte und Absatzmärkte

Die Produkte des Twintec-Konzerns finden Anwendung sowohl im On-Road- (Pkw, Nutzfahrzeuge, Busse und Transporter) als auch Off-Road-Bereich (mobile Maschinen wie Bagger, Straßenwalzen oder Fräsen sowie stationäre Anlagen wie Blockheizkraftwerke).

Die INTERKAT Katalysatoren GmbH entwickelt und produziert Katalysatoren zur Emissionsminderung. Der Schwerpunkt liegt auf der Beschichtung von Trägermaterialien (Keramik und Metall) mit katalytisch aktiven Substanzen (zum Beispiel Edelmetallen), sowie auf der Entwicklung neuer effizienterer Beschichtungsprozesse.

Das Produktportfolio der Baumot AG umfasst neben passiven und aktiven Dieselpartikelfilter Systemen (DPF) das hocheffiziente SCR System B-NOx. Sowohl die DPF als auch das B-NOx System zeichnen sich durch niedrige Funktionstemperaturen, eine hohe Effizienz, eine lange Lebensdauer und niedrige Life-Cycle-Kosten aus. Das B-NOx-System ist darüber hinaus flexibel in der Anpassung an enge Bauräume und variantenreiche Anwendungen.

Den Kernmarkt des Twintec-Konzerns bildet Mitteleuropa, in erster Linie der deutschsprachige Raum, Italien, UK, Tschechien und Polen. Beschichtungsdienstleistungen werden durch die Interkat für Kunden in Europa und dem Nicht-Europäischen Ausland, vor allem in den USA, erbracht. Aufgrund der strategischen Bedeutung werden zudem die Aktivitäten in China und den USA weiter ausgebaut.

1.1.4 Externe Einflussfaktoren für das Geschäft

Der wirtschaftliche Erfolg des Twintec-Konzerns wird wesentlich beeinflusst durch nationale und internationale Gesetzgebungen. So werden beispielsweise die Schadstoffemissionen von motorisierten Fahrzeugen (wie Pkw, Lkw und Motorrädern) sowie mobilen Maschinen und Geräten (wie Baumaschinen, Traktoren, Bahnen und Binnenschiffen) durch europaweite Richtlinien und Verordnungen reguliert, die wiederum stufenweise verschärft werden. Diesem Vorbild folgen in unterschiedlichen Abständen und Ausmaßen auch Länder wie China, Russland und Indien. Beispielhaft für solche gesetzlichen Regelungen sei die Einführung der Umweltzonen und Umweltplaketten in Deutschland erwähnt, die in vielen anderen Ländern Nachahmer finden und das Retrofitgeschäft direkt beeinflussen.

1.2 Ziele und Strategien

Das langfristige Ziel des Twintec-Konzerns lautet, sich zu einem weltweit führenden Anbieter im Bereich der Abgasnachbehandlung für die Erstausrüstung zu entwickeln. Dazu beitragen soll die grundlegende strategische Neuausrichtung, die bereits 2012 gestartet wurde. Die Neuausrichtung sieht -neben dem Eintritt in neue Märkte- neue und innovative Produkte und eine weitere Internationalisierung vor.

Um die Abhängigkeit vom Automobil-Sektor zu reduzieren, beliefert Twintec zunehmend Hersteller von Baumaschinen und Landmaschinen, sogenannte Non-Road Mobile Machinery (NRMM).

Durch die Baumot-Übernahme erhält das Unternehmen Zugang zu internationalen Wachstumsmärkten wie Osteuropa, China und den USA sowie zum neu entwickelten B-NOx-Generator. Diese innovative SCR-Technologie läßt sich sowohl in der Erst- als auch in der Nachrüstung einsetzen, so daß die Bereiche Retrofit (Nachrüstung) und OEM (Erstausrüstung) mit Produkten aus einem Unternehmen bedient werden können.

Im Zuge der stärkeren Internationalisierung wird sich Twintec weiterhin auf China konzentrieren, um vom stark wachsenden Markt der Abgasnachbehandlung zu profitieren. Darüber hinaus wird das Unternehmen auch in Osteuropa seine Vertriebsaktivtäten intensivieren, da auch in diesen Ländern die Anforderungen zur Abgasminderung ebenfalls verstärkt werden.

Mit der Schlüsseltechnologie des B-NOx-Systems hat Twintec ein Produkt entwickelt, das als Türöffner für den weltweiten OEM-Markt dient. Hier gilt es, die bereits laufenden Projekte mit Motoren- und Maschinenherstellern weiter voranzutreiben und zu intensivieren.

1.3 Steuerungssystem

Der Vorstand ist verantwortlich für die Entwicklung und Umsetzung der langfristigen Konzernziele, die auf die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichtet sind. Die Steuerung der Twintec erfolgt anhand des Umsatzes, des EBITDA's, sowie der Liquidität und umfasst eine detaillierte Planungsrechnung auf Basis der genannten Kennzahlen sowie ein konzernübergreifendes Controlling-System auf Konzern- und Einzelgesellschaftsebene. Die Plan- und Ist-Werte der verschiedenen Steuerungsgrößen werden in regelmäßigen Berichten analysiert. Dazu gehören wöchentliche Berichte und Analysen an Vorstand und Aufsichtsrat sowie mindestens einmal pro Monat eine Budgetkontrolle durch den Vorstand und die Geschäftsführer. Ebenfalls auf monatlicher Basis erfolgt ein Review durch den Aufsichtsrat. Darüber hinaus findet quartalsweise eine externe Überprüfung der Ist-Situation mit dem Rolling-Forecast statt. Durch diese Maßnahmen wird sichergestellt, dass Planabweichungen frühzeitig identifiziert, entsprechende Maßnahmen ergriffen sowie Ziele an sich ändernde Rahmenentwicklungen angepasst werden können.

1.4 Forschung und Entwicklung

Der Twintec-Konzern richtet seine Entwicklungsaktivitäten streng nach den langfristigen Markt-und Kundenbedürfnissen, um einen effizienten Mitteleinsatz zu gewährleisten und die eigenen Marktanteile dauerhaft zu sichern bzw. auszubauen. Die Entwicklung erfolgt gemeinsam mit Kunden und Lieferanten.

Im Geschäftsjahr 2013 startete der hauseigene Musterbau seine Aktivitäten. Auf der Produktseite stand das B-NOx-System, mit dem Twintec über ein hochwertiges Produkt für den Einsatz in SCR-Systemen verfügt, weiterhin im Mittelpunkt. Auf dieser Basis sollen weitere innovative Produkte entwickelt werden, die insbesondere für den internationalen OEM-Markt geeignet sind.

Durch die Einstellung neuer erfahrener Mitarbeiter stieg die Zahl der Beschäftigten im Bereich Entwicklung zum 31. Dezember 2013 auf insgesamt 16. Der Gesamtaufwand lag bei Mio. EUR 1,6, was 8% des Konzernumsatzes entspricht. Investitionen wurden in Höhe von TEUR 348 getätigt. Kundenspezifische OEM Projekte konnten in Höhe von TEUR 279 aktiviert werden.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 Gesamtwirtschaftliche und regulatorische Rahmenbedingungen

Nach Angaben des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) konnte sich der Euroraum 2013 ab dem zweiten Quartal etwas aus der Rezession lösen. Zuvor war die gesamtwirtschaftliche Produktion über einen Zeitraum von sechs Quartalen zurückgegangen. Unter dem Strich blieb für das Gesamtjahr jedoch ein leichter Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Produktion um -0,4% (2012: -0,5 %). Unter den großen europäischen Volkswirtschaften war die Entwicklung 2013 in Frankreich mit einem Plus von 0,2% stagnierend und in Italien mit -2,0% sowie in Spanien mit -1,2% erneut rückläufig.

Die deutsche Wirtschaft konnte im Berichtsjahr leicht wachsen. Das preisbereinigte Steigerung des Bruttoinlandsprodukt (BIP) betrug 0,4% (2012: 0,7%). Dazu beigetragen haben die privaten Konsumausgaben mit einer Steigerung von 0,9% sowie die Konsumausgaben des Staates mit einem

Plus von 0,7%. Dämpfend wirkten dagegen die Bruttoanlageinvestitionen mit -0,7% sowie der negative Außenbeitrag von -0,3%.

Die Geschäftstätigkeit des Twintec-Konzerns wird entscheidend beeinflusst durch nationale und internationale Gesetzgebungen, beispielsweise durch Emissionsrichtlinien und deren Umsetzung. Im Geschäftsjahr 2013 wurden in Deutschland, überwiegend in Nordrhein-Westfalen, weitere Umweltzonen errichtet. Darüber hinaus wurde im November 2013 der Koalitionsvertrag verabschiedet, in dem es heißt, dass die Umrüstung mit Rußpartikelfiltern für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge weiter gefördert werden soll. In Großbritannien wurden Beschlüsse zur Reduzierung des Stickoxidausstoßes gefasst. Dabei handelte es sich jedoch nicht um eine flächendeckende Regelung, sondern um Maßnahmen in einzelnen Städten. Maßgeblich für die zukünftige Entwicklung der Geschäftstätigkeit sind internationale Emissionstandards welche bereits frühzeitig für Fahrzeughersteller festgelegt werden. Dazu gehören in Westeuropa insbesondere die Richtlinien Stage IIIB & IV (Off Road) sowie EURO 5 & 6 (On Road). Diese Emissionsrichtlinien zwingen Fahrzeughersteller zur Einhaltung von Emissiongrenzwerten und verpflichten diese damit zum Einsatz von Abgasnachbehandlungsanlagen in der Form von Partikelfiltern oder SCR Systemen. Die Emissionsrichtlinien verschärfen sich kontinuierlich und führen zu einer verstärkten Nachfrage nach Abgasnachbehandlungstechnologien.

2.2 Geschäftsverlauf

Die Twintec AG hat in 2013 zwei Erhöhungen des Grundkapitals gegen Sacheinlage durchgeführt (14. März 2013: EUR 4.875.000,00, 19. Dezember 2013: EUR 14.625.000), die zur Übernahme der Schweizer Baumot AG mit ihren 4 Tochtergesellschaften eingesetzt wurden (s. HV Beschluss, Top 6, vom 13. Juni 2013).

Zur Verbesserung der Liquidität wurde am 26. Juni 2013 ein Anteil von 4,68% der Baumot Aktien (857.253 Stück) zu einem Veräußerungspreis, gegen bar in Höhe von EUR 914.163,92 an Perseus Partners VII, L.P., c/o L.L.C., 2099 Pennsylvania Avenue, N.W. verkauft. Ein weiterer Verkauf von Baumot Aktien erfolgte am 7. Januar 2014 in Höhe von 3,82% (701.080 Stück) gegen eine bar in Höhe von EUR 743.145,00.

Die an Perseus Partners VII, L.P., c/o L.L.C., 2099 Pennsylvania Avenue, N.W. verkauften Baumot Aktien wurden am 25. April 2014 im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung eingebracht. Damit wurde die vollständige Einbringung der Schweizer Baumot AG abgeschlossen.

Unterjährig wurden die Anteile an der Baumot AG aufgrund des maßgeblichen Einflusses auf diese Gesellschaft vom 28.02.2013 bis zum 09.12.2013 gemäß § 312 HGB „at Equity“ in den Konzernabschluss einbezogen.

Die seit dem 19. Dezember 2013 mehrheitlich (95,32%) zum Twintec Konzern gehörende eingebrachte Baumot AG wurde erstmalig zum 9. Dezember 2013 vollkonsolidiert. Zum besseren Verständnis der Vorjahresvergleiche werden die Einflüsse der Baumot Konsolidierung auf das Ergebnis der Twintec separat ausgewiesen.

Eine Konsolidierung der Baumot AG mit dem vollständigen Ergebnis eines Geschäftsjahres findet erstmalig in 2014 statt.

Der Geschäftsverlauf 2013 des Twintec-Konzerns wurde wesentlich von der nach dem ersten Quartal ausgelaufenen Förderung von Nachrüst-Rußpartikelfiltern für Dieselfahrzeuge beeinflusst, infolgedessen die Nachfrage spürbar zurückging. Ergebnisseitig führte eine Lagerbereinigung von Retrofit-Produkten zu einem nicht liquiditätswirksamen Aufwand von 2,3 Mio. Euro. Zusätzlich erfolgten eine Aktivierung einzelner Produkte in Höhe von 279 Tsd. Euro sowie aufgrund der Marktgegebenheiten eine Gebäudeabschreibung in Höhe von 1,9 Mio. Euro.

Somit ist das negative Konzern-Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von -8,6 Mio. Euro zu einem nicht unerheblichen Teil auch auf Einmaleinflüsse zurückzuführen. Hätte zudem die staatliche Förderung im Berichtsjahr nicht nur drei, sondern wie im Vorjahr zwölf Monate umfasst, hätte Twintec den Verlust auf dann vergleichbarer Basis weiter verringern können.

Organisatorisch wurde die Restrukturierung des Twintec-Konzerns im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen, so dass keine weiteren Kosten hieraus zu erwarten sind.

Im Rahmen der umgesetzten Maßnahmen sind hierbei folgende Ergebnisse zu nennen: Sozialverträglicher Abbau von Mitarbeitern auf der Basis der neuen Organisationsstruktur, Outsourcing des Vertriebs in Deutschland an Absatzmittler, Entschuldung der Baumot aus eigenen Mitteln, die vollständige Zusammenführung und Integration des Forschungs- und Entwicklungsteams Twintec/Baumot und die Erhöhung der Auslastung für Beschichtungsleistungen der Interkat durch Baumot Aufträge.

Insbesondere die Anpassung der Vertriebsstrukturen, Personalmaßnahmen, die Optimierung des Working Capitals und eine Reihe von Kostensenkungsmaßnahmen werden in 2014 ihre ganzjährige positive Wirkung zeigen.
Durch die Übernahme der Baumot AG hat Twintec wie geplant einen weiteren wichtigen Schritt beim Turnaround und in Richtung Technologieführerschaft im Off-Road-Segment vollzogen. Die Baumot AG konnte 2013 mit einem EBITDA in Höhe von TEUR 390,9 abschließen; durch die anteilige Konsolidierung wurde das Ergebnis anteilig im Konzernabschluss der Twintec berücksichtigt

2.3 Lage

2.3.1 Ertragslage

Umsatzentwicklung
Mit Umsatzerlösen von Mio. EUR 20,9 (davon anteilig Baumot TEUR 808) verzeichnete der Twintec-Konzern im Vergleich zum vorherigen Geschäftsjahr (Mio. EUR 30,2) eine Umsatzreduktion von -31,1% (Mio. EUR -9,4)

Umsätze nach Produktgruppen in Mio. EUR und Prozent

nach Produkten	Umsätze gesamt 2013		Umsätze gesamt 2012		Veränderung	
Artikelgruppe	**TEUR**	**in %**	**TEUR**	**in %**	**TEUR**	**in%**
Rußfilter Pkw	4.829	23,2%	13.121	43,4%	-8.292	-63,2%
Rußfilter Nfz	5.047	24,2%	7.084	23,4%	-2.037	-28,8%
gesamt	9.876	47,4%	20.205	66,8%	-10.329	-51,1%
Katalysatoren	133	0,6%	291	1,0%	-158	-54,1%
KLR	383	1,8%	518	1,7%	-135	-26,1%
Krümmer	176	0,9%	275	0,9%	-99	-35,9%
Beschichtungsdienstl.	8.809	42,2%	7.922	26,2%	887	11,2%
sonstiges	107	0,5%	787	2,6%	-680	-86,4%
Non-Road Mobile Machine	1.369	6,6%	248	0,8%	1.121	451,6%
Summe	**20.853**	**100,0%**	**30.246**	**100,0%**	**-9.393**	**-31,1%**

Die staatliche Förderung im Bereich Pkw Nachrüstung endete für den deutschen Markt im 1. Quartal 2013. Gegenüber 2012 verringerte sich der Umsatz für ‚Rußfilter Pkw' in Höhe von Mio. EUR -8,3 und für ‚Rußfilter Nutzfahrzeuge' um Mio. EUR -2,0. Der Umsatz entwickelte sich damit für 2013 wie vorhergesehen.

Für das Jahr 2014 wurde im Koalitionsvertrag der Regierung eine erneute Förderung für die Pkw Nachrüstung in Aussicht gestellt. Ob und in welcher Höhe eine erneute Förderung in Zukunft zu erwarten ist, bleibt offen.

Die Nachrüstung bewegt sich ab dem 2. Quartal auf niedrigem und weitestgehend gleichbleibendem Niveau. Der Umsatztreiber sind einige wenige zusätzliche Umweltzonen und die verschärfte Prüfung der Behörden in diesen Zonen.

Durch die intensive Zusammenarbeit mit dem Schweizer Unternehmen Baumot AG wurde der Vertrieb von Non-Road Produkten verstärkt und liegt um TEUR 1.121 über dem Vorjahr.

Der Absatz von Austausch-Abgaskrümmern und von Austausch- und Aufrüstkatalysatoren ist für den Gesamtkonzernumsatz seit einigen Jahren von untergeordneter Bedeutung. Hierbei handelt es sich um einen recht preissensiblen Ersatzteilmarkt, auf dem Marktanteile bei vorgegebener Qualität vorrangig über die Preisführerschaft gewonnen werden. Twintec hat sich diesem Wettbewerb mit neuen Anwendungen gestellt.

Im Geschäftsbereich Beschichtungsdienstleistungen mit ihrer Tochtergesellschaft Interkat GmbH konnten die Umsätze gegenüber Vorjahr erneut gesteigert werden (um TEUR 887).

Trotz des starken Rückgangs der Beschichtungsleistung im Retrofit Bereich (Mio. EUR -2,9), der durch den Wegfall der Förderung im Bereich der Pkw Nachrüstung verursacht wurde, konnte diese positive Entwicklung erreicht werden.

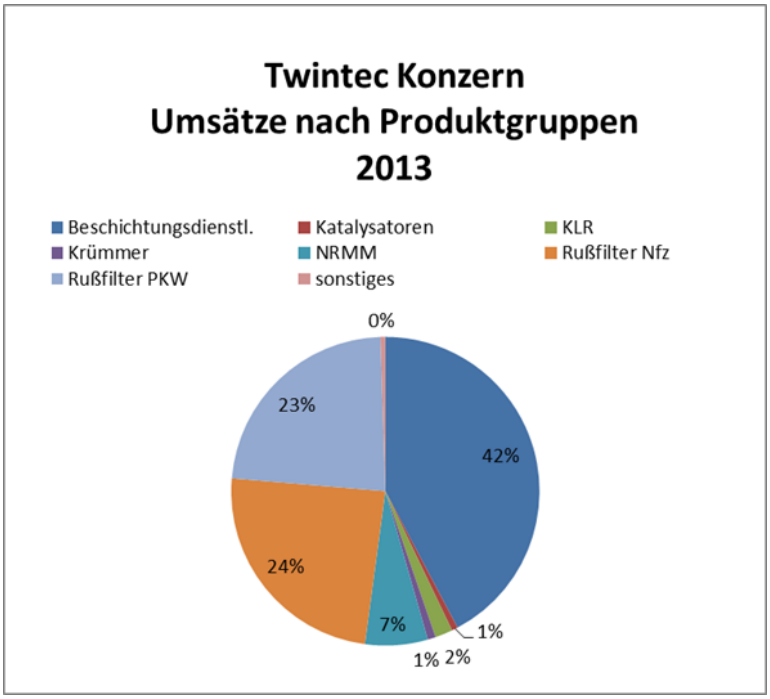
Der Interkat GmbH ist es erneut gelungen, dieser Entwicklung durch einen Ausbau der Segmente ‚Spezialkatalysatoren' und ‚Beschichtung für OEM Kunden' entgegenzuwirken. Bei den Spezialkatalysatoren konnte der Umsatz gegenüber Vorjahr um TEUR 743 und bei den OEM Kunden um TEUR 530 gesteigert werden.

Die Bereiche Abgasnachbehandlung für stationäre Anlagen der dezentralen Energieversorgung (z. B. Blockheizkraftwerke) und Beschichtung von Wasserstoffkatalysatoren für Kernkraftwerke eröffnen nach wie vor gute Marktchancen und entwickeln sich ebenfalls positiv.

Insgesamt konnte die Interkat ihre Abhängigkeit von der Beschichtung im Retrofit Bereich verringern (2013: 50%; 2012: 66%).

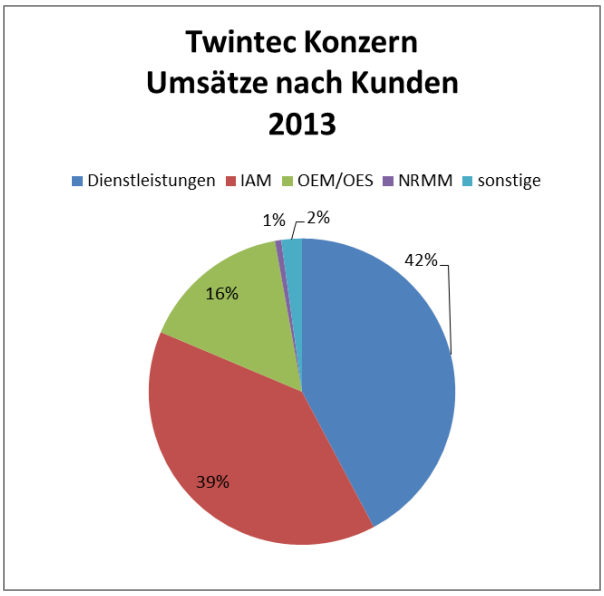
Die sonstigen Erlöse beinhalten unter anderem Umsätze aus erhaltenen Entwicklungsaufträgen.

Umsatz nach Produktgruppen – Anteile in %



Umsätze nach Kundengruppen in Mio. EUR und Prozent

Umsätze nach Kunden	Umsätze gesamt 2013		Umsätze gesamt 2012		Veränderung	
Kundengruppen	**TEUR**	**in %**	**TEUR**	**in %**	**TEUR**	**in%**
Dienstleistungen	8.809	42,2%	7.921	26,2%	888	11,2%
IAM	8.156	39,1%	16.215	53,6%	-8.059	-49,7%
OEM/OES	3.297	15,8%	5.106	16,9%	-1.809	-35,4%
NRMM	139	0,7%	167	0,6%	-28	-16,7%
sonstige	452	2,2%	836	2,7%	-384	-45,9%
Summe	**20.853**	**100,0%**	**30.246**	**100,0%**	**-9.393**	**-31,1%**



Umsätze nach geographischen Regionen in Mio. EUR und Prozent

Umsätze nach geogr. Gebieten	Umsätze gesamt 2013		Umsätze gesamt 2012		Veränderung	
Märkte	**TEUR**	**in %**	**TEUR**	**in %**	**TEUR**	**in%**
Deutschland	16.884	81,0%	27.803	91,9%	-10.919	-39,3%
EU (ohne Deutschland)	1.925	9,2%	1.436	4,7%	489	34,1%
Drittland	2.044	9,8%	1.007	3,3%	1.037	103,0%
Summe	**20.853**	**100,0%**	**30.246**	**100,0%**	**-9.393**	**-31,1%**

Kernmarkt des Konzerns ist Mitteleuropa, vornehmlich der deutschsprachige Raum. In 2013 ist es gelungen den Anteil des Umsatzes in der Europäischen Union (TEUR 489) und Drittland (TEUR 1.037) zu steigern und damit den Weg der Internationalisierung voranzutreiben.

Entwicklung des Geschäftsergebnisses

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug in 2013 Mio. EUR -8,6 (2012: Mio. EUR -4,2). Die Ergebnisverschlechterung ist im Wesentlichen auf drei Sondereffekte zurückzuführen.

1. Durch den erheblichen Rückgang des Retrofit Geschäfts mussten die Vorräte entsprechend der Vorschriften des HGB um Mio. EUR 2,3 (Vorjahr: Mio EUR 0,7) abgeschrieben werden.
2. Durch eine geringe Bewertung der Gebäude wurden diese um Mio. EUR 1,9 im Wert korrigiert.

3. Im Bereich der Immateriellen Vermögensgegenstände der Twintec GmbH wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von TEUR 165 vorgenommen.

Damit liegt das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bereinigt um die Sondereffekte für 2013 und 2012 bei Mio. EUR -4,5 und damit um Mio. EUR -1,0 unter Vorjahr.

Bei der Entwicklung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist von besonderer Bedeutung, dass durch den Wegfall der Förderung ein um Mio. EUR 9,4 geringerer Umsatz als 2012 erreicht wurde und damit der Rohertrag gegenüber Vorjahr um Mio. EUR -1,1 niedriger lag. Durch den höheren Anteil von Beschichtungsleistungen, den Verkauf von Produkten in internationalen Märkten, sowie den Verkauf höherpreisiger Abgassysteme im Bereich NRMM konnte die Rohertragsmarge um 5% verbessert werden (2013: 28%, 2012: 23%). Der damit erreichte Ergebnisbeitrag liegt bei rund TEUR 300.

Die in 2013 umgesetzten Maßnahmen zur Kostensenkung konnten einen Teil der geringeren Rohertrages ausgleichen (Personalkosten: TEUR -466, sonst. Betr. Aufwand: -335, Zinsaufwand: -105).

Da die Maßnahmen in 2013 umgesetzt wurden, wurden die Einsparungen nur anteilig für das Geschäftsjahr 2013 ergebniswirksam.

Die Abschreibungen auf Anlagevermögen in 2013 enthalten die Abschreibung des Gebäudes als Sondereffekt (Mio. EUR 1,9). Die Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgte auf Grundlage des aktuellen Marktwertes.

Die Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens enthalten die Korrektur aus dem niedrigeren beizulegenden Wert des Vorratsvermögens als Sondereffekt. Das Vorratsvermögen der Twintec GmbH musste durch den starken Rückgang des Retrofit Umsatzes um Mio. EUR -2,3 (Vorjahr: Mio. EUR -0,7) abgeschrieben werden.

Die Reduzierung des Personalstamms im Rahmen der Restrukturierung führte zu einer Reduzierung der Personalkosten auf Mio. EUR 4,5 (Vj.: Mio. EUR 4,8). In den Personalkosten für 2013 sind anteilige Personalkosten der Baumot in Höhe von TEUR 149 enthalten. Bereinigt um diesen Anteil ergibt sich eine Reduzierung der Personalkosten von TEUR 466.

Die Cost Cutting Programme führten bei den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu einer Reduzierung auf Mio. EUR 4,7 (Vj: Mio. EUR 4,8). In den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen für 2013 sind anteilige Aufwendungen der Baumot in Höhe von TEUR 213 enthalten. Bereinigt um diesen Anteil ergibt sich eine Reduzierung der Aufwendungen von TEUR -335.

Durch die Einbringung der Baumot AG konnte die Twintec über die finanziellen Mittel der Baumot verfügen. Der Zinsaufwand von TEUR 400 enthält einen Anteil der Baumot von TEUR 16. Bereinigt um diesen Effekt liegt der Zinsaufwand um TEUR 106 niedriger als 2012 (Vj.: TEUR 490)

In 2013 sind außerordentliche Aufwendungen (TEUR 184) für Restrukturierung eingestellt. Es handelt sich hierbei um Personalaufwendungen um einen sozialverträglichen Abbau des Personals zu erreichen.

Der Konzernjahresfehlbetrag 2013 beträgt damit TEUR -8.792 nach Minderheitenanteilen (Vj.: TEUR -4.261). Darin enthalten ist ein Anteil der Baumot von TEUR 128.

2.3.2 Finanzlage

Kapitalstruktur

Das Eigenkapital im Twintec-Konzern erhöhte sich 2013 sehr deutlich um Mio. EUR 11,1 auf Mio. EUR 17,2 (31.12.2012: 6,1 Mio. Euro).

Durch Beschluss des Vorstands vom 21.02.2013 wurde in vollständiger Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2011 gemäß § 4 Absatz 4 der Satzung das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 9.750.000,00 um EUR 4.875.000,00 gegen Sacheinlage auf 14.625.000,00 erhöht. Damit erwarb die Twintec am 28. Februar 2013 4.583.333 Anteile (25%) an der Schweizer Baumot AG.

In einem weiteren Schritt wurde durch Beschluss des Vorstands vom 29.07.2013 das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 14.620.000,00 um EUR 14.625.000,00 gegen Sacheinlage auf EUR 29.250.000,00 erhöht. Mit dieser zweiten Erhöhung erwarb die Twintec am 9.12.2013 13.750.000,00 Stück (75% der Anteile) an der Schweizer Baumot AG.

Damit setzte der Vorstand die in der Hauptversammlung 2013 beschlossene Erhöhung des Grundkapitals gegen Sacheinlage zur Einbringung der Schweizer Baumot AG um (s. HV Beschluss, Top 6, vom 13. Juni 2013

Die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 574 ist unverändert gegenüber Vorjahr und enthält ausschließlich Beträge, die bei der Ausgabe von Anteilen einschließlich von Bezugsanteilen über den Nennbetrag bzw. über den rechnerischen Anteil am Grundkapital hinaus erzielt wurden (§ 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB).

Mindernd wirkte sich dagegen die Ergebnisentwicklung aus (-8,8 Mio. EUR). Die Bilanzsumme stieg gleichzeitig um rund 75% auf Mio. EUR 29,6 (31.12.2012: Mio. EUR 16,8).

Die im Eigenkapital ausgewiesenen Minderheitsanteile (TEUR 636) entfallen auf Perseus Partners VII, L.P., c/o L.L.C., 2099 Pennsylvania Avenue, N.W..

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich rechnerisch von 36,1% auf 58,8%.

Auch die Bilanzverlängerung ist auf die erstmalige Konsolidierung und die unterjährigen Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage im Zuge der Übernahme der Baumot AG zurückzuführen.

Ausgewählte Positionen der Passiv-Seite der Konzernbilanz in Relation zur Bilanzsumme			
	31.12.2013	31.12.2012	Abweichung
in EUR			
Bilanzsumme	29.581.791	16.772.031	12.809.760
Eigenkapital	17.407.058	6.062.783	11.344.276
Langfristige Schulden	6.228.385	5.181.007	1.047.378
Kurzfristige Schulden	5.946.348	5.528.241	418.107
in %			
Eigenkapitalquote	58,8%	36,1%	22,7%
Langfristige Schulden / Bilanzsumme	21,1%	30,9%	-9,8%
Kurzfristige Schulden /Bilanzsumme	20,1%	33,0%	-12,9%

Nettofinanzverschuldung	4.411.347	5.501.025	-1.089.677

Die Konzern-Nettofinanzverschuldung (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abzüglich liquider Mittel) verbesserte sich zum 31. Dezember 2013 um Mio. EUR 1,1 auf Mio. Euro 4,4 nach Mio. Euro 5,5 am Stichtag des Vorjahres. Die langfristigen Verbindlichkeiten des Twintec-Konzerns reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr per Saldo von Mio. Euro 5,2 bereinigt auf Mio. Euro 3,9 . Als Sondereffekt sind im Rahmen der Baumot Konsolidierung Latente Steuern von Mio. EUR 2,3 in den langfristigen Schulden enthalten.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen um Mio. EUR 0,4 von Mio. Euro 5,5 auf Mio. Euro 5,9.

Das Verhältnis zwischen Nettofinanzverschuldung und Eigenkapital verbesserte sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 auf 25,7% (31.12.2012: 90,7%).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind zum 31. Dezember 2013 um 40% von Mio. EUR 2,1 auf Mio. EUR 1,3 gesunken, wofür vorrangig Stichtagseffekte verantwortlich sind. Die sonstigen Verbindlichkeiten blieben mit TEUR 413 um TEUR 281 durch die Baumot Konsolidierung höher.

Die Rückstellungen erhöhten sich von Mio. EUR 2,4 auf Mio. EUR 2,6 (Twintec TEUR – 588, Baumot TEUR +785) um TEUR 200.

Außerbilanzielle Verpflichtungen ergeben sich im Twintec-Konzern in geringem Umfang aus Miet- und Leasingverträgen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind keine wesentlichen Veränderungen der außerbilanziellen Verpflichtungen eingetreten.

Die Fristigkeiten und ausgereichten Sicherheiten sind dem Konzernanhang in Gliederungspunkt 7 zu entnehmen. Der Twintec-Konzern verfügt über Kreditlinien in einer Gesamthöhe von Mio. EUR 2,7.

Liquidität

Die Liquiditätssituation der Twintec war im Geschäftsjahr zwischenzeitlich stark angespannt und konnte nur durch den Verkauf von Anteilen an der Baumot AG an die Perseus Partners VII, L.P., c/o L.L.C., 2099 Pennsylvania Avenue, N.W. gewährleistet werden. Die gewährten Kreditlinien wurden zum Bilanzstichtag 31.Dezember 2013 in Höhe von Mio. EUR 1,3 in Anspruch genommen. Die freien Kreditlinien betrugen zum 31.Dezember 2013 Mio. EUR 1,4. Die liquiden Mittel lagen zum Stichtag bei TEUR 851 (Vj.: TEUR 441). Die freien Mittel (liquide Mittel und freie Kreditlinie) betrugen zum Stichtag somit insgesamt Mio. EUR 2,3.

Twintec führte in 2013 langfristige Darlehen von Mio. EUR 1,3 planmäßig zurück.

Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit

Der operative Cashflow beträgt in 2013 TEUR -104 und zeigt damit eine Verbesserung gegenüber Vorjahr von Mio. EUR 1,5. Wesentliche Effekte resultieren aus der Korrektur nicht zahlungswirksamer Aufwendungen (Abschreibung Vorratsvermögen Twintec Technologie GmbH Mio. EUR 2,3, Abschreibungen auf das Gebäude der Twintec AG Mio. EUR 1,9).

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Die Investitionsschwerpunkte des Twintec-Konzerns lagen auf der Entwicklung der OEM Projekte entsprechend dem strategischen Schwerpunkt der Gesellschaft. Twintec tätigte hierfür Investitionen in Höhe von TEUR 612.

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Zur Sicherstellung der Liquidität wurde am 26. Juni 2013 ein Anteil von 4,68% der Baumot Aktien (857.253 Stück) gegen die Bareinlage in Höhe von EUR 914.163,92 an Perseus Partners VII, L.P., c/o L.L.C., 2099 Pennsylvania Avenue, N.W. verkauft.

2.3.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Twintec-Konzerns belief sich zum Bilanzstichtag auf Mio. EUR 29,6 (31.12.2012: Mio. EUR 16,8).

Ausgewählte Positionen der Aktiv-Seite der Konzernbilanz			
in EUR	31.12.2013	31.12.2012	Abweichung
Bilanzsumme	**29.581.791**	**16.772.031**	**12.809.760**
Immaterielle Vermögensgegenstände	17.915.542	594.057	17.321.485
Sachanlagen	3.972.798	5.929.010	-1.956.212
Summe Anlagevermögen	**21.888.340**	**6.523.067**	**15.365.273**
Vorräte	4.141.959	6.798.834	-2.656.875
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.579.704	2.926.505	-346.801
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	851.308	440.863	410.445
Summe Umlaufvermögen	**7.572.971**	**10.166.202**	**-2.593.231**
RAP, aktive latente Steuern	120.480	82.762	37.718

Das Anlagevermögen vervierfachte sich zum 31. Dezember 2013 annähernd auf Mio. EUR 21,9 (31.12.2012: Mio. EUR 6,5). Maßgeblich dafür ist die Akquisition und erstmalige Konsolidierung der Baumot AG, die sich innerhalb der Immateriellen Vermögensgegenstände auswirkt. Im Rahmen der Erstkonsolidierung erfolgte eine Neubewertung des Eigenkapitals der Baumot AG.

Es wurde zum einen die Marke Baumot mit Anschaffungskosten von Mio. EUR 6,7 und ein Kundenstamm In Höhe von Mio. EUR 4,8 identifiziert. Der aus der Erstkonsolidierung verbleibende Unterschiedsbetrag wurde als Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von Mio. EUR 5,5 aktiviert.

Die Vorräte konnten im Jahresverlauf deutlich abgesenkt werden auf schließlich Mio. EUR 4,1. Das ist einerseits vor allem auf das konsequente Vorratsmanagement bei Partikelfilter- und Katalysatorträgern zurückzuführen (Abbau von Mio. EUR 3), die unter den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen ausgewiesen werden. Anderseits hat Twintec aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen für die Nachrüstung von Dieselpartikelfiltern auch Abschreibungen auf Vorräte in Höhe von Mio. EUR 2 vornehmen müssen. Durch die Konsolidierung mit Baumot AG kamen Mio. EUR 2,3 zum Vorratsvermögen hinzu.

In dem Bilanzposten Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände spielen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen naturgemäß eine sehr untergeordnete Rolle, weil Twintec sich zusätzlich über Factoring refinanziert. Der Aufbau von TEUR 865 ist auf die Konsolidierung mit der Baumot AG (TEUR 739) zurückzuführen.

Die ausgewiesenen Sonstigen Vermögensgegenstände umfassen überwiegend die Forderungen gegen den Factorer und sind 2013 deutlich gesunken. Dies ist auf den erheblichen Umsatzrückgang in 2013 und die Stichtagsbetrachtung zum Jahresende zurückzuführen.

Die liquiden Mittel zum Bilanzstichtag stiegen auf TEUR 851 (31.12.2012: TEUR 441), was ebenfalls auf die Konsolidierung der Baumot AG zurückzuführen ist.

2.4 Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren (Umsatzerlöse, EBITDA, Liquidität) wurden bereits vorstehend erläutert. Darüber hinaus weisen wir darauf hin, dass zur Finanzierung der guten Auftragslage Anfang 2014 zum Aufbau des Working Capitals ein weiterer Verkauf von Baumot Aktien am 07.Januar 2014 in Höhe von 3,82% (701.080 Stück) gegen bar in Höhe von EUR 743.145 an Perseus Partners VII, L.P., c/o L.L.C., 2099 Pennsylvania Avenue, N.W. erfolgte.

Die an Perseus verkauften Baumot Aktien wurden am 25. April 2014 im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung eingebracht. Damit wurde die vollständige Einbringung der Baumot AG in 2014 abgeschlossen.

Für das 1. Halbjahr 2014 sieht Twintec vor, eine weitere Kapitalerhöhung in Höhe maximal Mio. EUR 2,9 (10% des Grundkapitals Kapitals, nach Einbringung der Baumot Aktien) unter Ausschluß des Bezugsrechts der Aktionäre durchzuführen.

Die Kapitalerhöhung soll zur Finanzierung weiterer OEM Projekte mit Kunden eingesetzt werden und zur Finanzierung des Wachstums.

Nicht Finanzielle Leistungsindikatoren

Höchste, zertifizierte Qualitätsstandards sind für Twintec selbstverständlich – von der Produktentwicklung über die Auswahl der Kooperationspartner bis hin zu Umweltmanagement und Arbeitssicherheit.

Die Qualitätssicherung beginnt bereits früh im Entwicklungsprozess. Gemeinsam mit Partnern aus Hochschulen, Forschungs-, Entwicklungs- und Testinstituten sowie Unternehmen aus den Bereichen Trägerherstellung und Engineering arbeitet der Twintec-Konzern an neuen Produktgruppen, einzelnen Produkten, Verfahren und Methoden der katalytischen Beschichtung, neuen Beschichtungswerkstoffen sowie der Optimierung von Washcoat-Haftung und -Verteilung auf dem Trägermaterial. Neue Produktgruppen und neue Applikationen werden einem umfangreichen Test- und Validierungsverfahren unterzogen, die Systeme auf Wirksamkeit und Dauerhaltbarkeit geprüft.

Der Qualitätsanspruch setzt sich fort in der Produktion und bei der Auswahl der Lieferanten und Outsourcing-Kooperationspartner, die ebenso wie Twintec selbst nach DIN EN ISO 9001:2008 bzw. nach ISO/TS 16949:2002 zertifiziert sind. So werden beispielsweise in Zusammenarbeit mit der hauseigenen Messtechnik und der Konstruktion Prototypen oder Erstmuster hinsichtlich ihrer Einhaltung auf die Twintec-Vorgaben wie verwendetes Material, Passgenauigkeit, schweißtechnische Ausführung und Toleranzen hin überprüft und beurteilt. Entsprechende Prüflehren werden gegengeprüft und Erstmuster-Prüfberichte erstellt.

Durch kontinuierliche Lieferantenbesuche und -bewertungen wird die Lieferantenperformance anhand der von Twintec vorgegebenen Qualitätsstandards laufend überwacht. Durch Materialprüfzeugnisse wird die Verwendung von gleich bleibend hochwertigen Qualitätsmaterialien bescheinigt. Die gelieferten Produkte durchlaufen eine strenge Eingangsprüfung, werden durch geschultes Fachpersonal nach einem vorgegebenen Stichprobensystem digital vermessen und statistisch erfasst. Die hierbei verwendeten Prüfmittel werden regelmäßig geeicht und kalibriert. Abschließend werden die fertiggestellten Produkte einschließlich der fertig konfektionierten Bausätze zusätzlich vor der Auslieferung einer 100%igen Sichtprüfung und stichprobenartig einem Funktionstest unterzogen.

Soweit Abweichungen von den vorgegebenen Qualitätsstandards festgestellt werden, wird dem mit qualifizierten Qualitätssicherungs- und sonstigen Verbesserungsmaßnahmen begegnet. Sollte dies nicht gelingen, wird ein Wechsel des Outsourcing-/Kooperationspartners bzw. des Lieferanten vollzogen.

Als Unternehmen, welches sich vornehmlich der Verbesserung der Luftqualität verschrieben hat, ist Twintec hinsichtlich der Gestaltung der Produkte und der angewandten Produktionsverfahren in besonderem Maße zur Schonung der Umwelt verpflichtet.

In der Beschichtung fallen Produktionsabfälle praktisch nicht an oder werden durch Recycling annähernd vollständig zurückgewonnen. Im Unternehmen werden ferner alle gesetzlichen Standards zur Schonung der Umwelt eingehalten. Twintec hat ein Umweltmanagementsystem implementiert und wurde erfolgreich nach DIN EN ISO 14001:2005 zertifiziert. Das Unternehmen ist zudem nach DIN OHSAS (ISO) 18001 (Arbeitsschutz) zertifiziert.

2.5 Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Konzerns

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2013 war geprägt durch den massiven Rückgang im Bereich der Pkw Nachrüstung, auf Grund des Wegfalls der staatlichen Förderung. Dieser Umsatzrückgang wirkte sich unmittelbar auf das Konzernergebnis aus; zusätzliche negative Effekte sind im Zusammenhang mit einmaligen Sonderabschreibungen, wie unter Punkt 2.2 Geschäftsverlauf aufgeführt, entstanden.

Die erfolgreiche Einbringung der Schweizer Baumot AG, die Umsetzung der Restrukturierung bis Ende 2013 und die damit verbundenen Kostenoptimierungsprogramme haben die geschäftliche Entwicklung der Twintec maßgeblich geprägt.

Während die Kosten dieser Maßnahmen weitestgehend in 2013 anfielen, werden die positiven Effekte jedoch erst in 2014 vollumfänglich zum Tragen kommen.

Somit ist das Jahr 2013 wie geplant als das abschließende Jahr zur Sanierung und vor allem zur dringend benötigten Neuausrichtung anzusehen.

Der Personalabbau in den kritischen Bereichen Retrofit wurde abgeschlossen, die entsprechenden Aufgaben an Absatzmittler übergeben. Intern erfolgt nunmehr der Retrofitvertrieb und die komplette Koordination durch einen Mitarbeiter. Dem Abbau der Mitarbeiter folgend wurde auch der Fahrzeugbestand entsprechend reduziert und Leasingfahrzeuge zurückgegeben, bzw. aus länger laufenden Verträgen heraus gekauft und veräußert.

Durch eine fundamentale Lagerbereinigung und Optimierung wurden ungängige Teile entsorgt oder zügig abverkauft und ggf. abgeschrieben. Der liquiditätsbelastende Lagerwert wurde somit weiter reduziert und auch die Lagerkosten konnten weiter reduziert werden, was durch die Verträge zur Lagerbewirtschaftung in 2014 zum Tragen kommen wird.

Zum Ende 2013 wurden außerdem bestehende Altverträge mit Dienstleistern aufgekündigt, sofern diese für einen erfolgreichen weiteren Aufbau des Unternehmens nicht mehr notwendig waren.

Weiterhin notwendige Verträge wurden, wenn möglich mit dem Ziel der Kostensenkung neu- bzw. nachverhandelt.

Bei der Neuausrichtung auf die zukünftigen ergebniswirksamen Geschäftsfelder konnte die Twintec weitere erfolgreiche Schritte hin zur Erstausrüstung bei OEM Kunden, Steigerung beim Umsatz von Non Road Mobile Machinery und der Gewinnung von Kunden für spezielle Beschichtungsleistungen erzielen.

Damit hat sich die Twintec für das Jahr 2014 eine gute Startposition für die weitere wirtschaftliche Gesundung erarbeitet und erwartet für 2014 den Break – even im EBITDA.

Belegt werden kann diese Planaussage damit, dass sich zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernlageberichts das operative Ergebnis für 2014 im Planungskorridor bewegt.

3. NACHTRAGSBERICHT

Ein weiterer Verkauf von Baumot Aktien erfolgte am 7.Januar 2014 in Höhe von 3,82% (701.080 Stück) gegen eine Bareinlage in Höhe von EUR 743.145,00 an Perseus Partners VII, L.P., c/o L.L.C., 2099 Pennsylvania Avenue, N.W..

Die an Perseus Partners VII, L.P., c/o L.L.C., 2099 Pennsylvania Avenue, N.W. verkauften Baumot Aktien wurden am 25. April 2014 im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung eingebracht. Damit wurde die vollständige Einbringung der Schweizer Baumot AG abgeschlossen.

Ende März 2014 hat Twintec ein langfristiges Darlehen in Höhe von 1,0 Mio. Euro aus der Innenfinanzierung getilgt.

Für das 1. Halbjahr 2014 sieht Twintec vor eine Kapitalerhöhung in Höhe maximal Mio. EUR 2,9 (10% des Grundkapitals Kapitals, nach Einbringung der Baumot Aktien) unter Ausschluß des Bezugsrechts der Aktionäre zu veranlassen.

4. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

4.1 Prognosebericht

4.1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nach Angaben des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) wird sich die Konjunktur im Euroraum wieder erholen. Nach einem Rückgang im Vorjahr um -0,4% soll 2014 ein Wirtschaftswachstum von 1,0% erreicht werden. Demnach wird voraussichtlich die Mehrzahl der Krisenländer die Rezession hinter sich lassen. Lediglich Griechenland (-1,0 %), Zypern (-3,5 %) und Finnland (-0,2%) sollen noch einen negativen Einfluss auf die Entwicklung im Euroraum ausüben können.

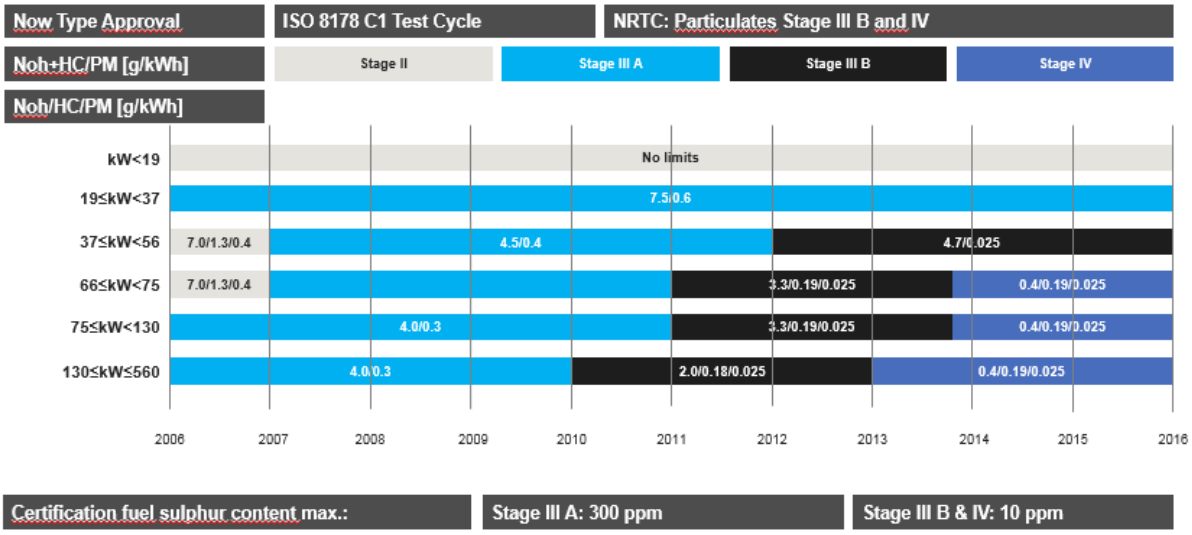
Die Erholung im Euroraum wird sich voraussichtlich unter anderem in der Finanzpolitik zeigen, die nahezu neutral ausgerichtet sein dürfte. Darüber hinaus sollen sich die Stabilisierung am Arbeitsmarkt sowie der leicht beschleunigte Anstieg der Löhne positiv auf den privaten Konsum auswirken. Auch auf Unternehmensseite werden höhere Investitionen prognostiziert.

Für Deutschland erwartet das IfW eine Steigerung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 1,9%. Diese Entwicklung soll wesentlich durch den privaten Konsum sowie die Anlageinvestitionen getragen werden. Darüber hinaus soll sich der Beschäftigungsaufbau beschleunigen und die Arbeitslosigkeit folglich sinken.

4.1.2 Regulatorisches Umfeld

Die Geschäftstätigkeit des Twintec-Konzerns wird auch zukünftig entscheidend beeinflusst durch nationale und internationale Gesetzgebungen, beispielsweise durch Emissionsrichtlinien und deren Umsetzung.

Seit Anfang 2011 gelten in Europa und den USA verbindliche neue Emissionsrichtlinien für mobile Maschinen. In diesem Rahmen erfolgt 2014 die nächste Verschärfung der Emissionsvorgaben. Ähnlich den Euro-5- und Euro-6-Standards bei On-Road-Fahrzeugen treten für mobile Maschinen nun die entsprechenden Emissionsklassen Tier-4 bzw. Stage-IV in Kraft. In der aktuellen Stufe muss der Partikelausstoß um 90%, der von Stickoxiden um bis zu 80% gegenüber den zuvor geltenden Stufen reduziert werden.



In China wird durch die landesweite Einführung der Stufe China-IV einer der weltweit größten Retrofit-Märkte entstehen.

4.1.3 Voraussichtliche Entwicklung und Lage des Konzerns

Das Geschäftsjahr 2014 soll für den Twintec-Konzern das finale Übergangsjahr vom Retrofit- zum OEM-Geschäft darstellen. Nachdem die Umstrukturierung 2013 vollständig abgeschlossen werden konnte, steht der Verlagerung des bisherigen Hauptgeschäfts von den Nachrüstprodukten für den nationalen freien Markt (IAM) hin zu den Erstausrüstungsprodukten in internationalen Märkten nichts mehr im Wege. Dementsprechend soll der OEM-Umsatzanteil von 2,4 Mio. Euro auf 9 Mio. Euro steigen, während der Inlandsumsatz deutlich sinken soll.

Als wesentlicher Erfolgsfaktor für das finale Übergangsjahr 2014 wird sich weiterhin die neu erworbene Schweizer Tochtergesellschaft Baumot AG erweisen. Durch die Übernahme konnte Twintec das weltweite Vertriebsnetz der Baumot AG nutzen, um internationale Wachstumsmärkte schnell zu erschließen, insbesondere die USA.

Darüber hinaus erhielt Twintec nicht nur Zugang zu einem etablierten OEM-Kundengeschäft mit gut gefüllter Projektpipeline, sondern auch zu einer neuartigen SCR-Technologie, dem B-NOx-System. Dieser technologische Vorsprung soll mittelfristig in Umsätze gebracht werden.

Die Baumot-Übernahme wird auch die Lage des Twintec-Konzerns nachhaltig stärken. Der finanzielle Spielraum des Twintec-Konzerns hat sich durch die erweiterte Innenfinanzierung bereits vergrößert. Weitere Effekte werden sich sowohl auf Umsatz- als auch auf Kosten- und Liquiditätsbasis zeigen, insbesondere durch weitere Effizienzsteigerungen in den kommenden Jahren.

Aktuell befindet sich der Twintec-Konzern in einer guten Ausgangsposition, um vom bevorstehenden Wachstum des Tier-IV-Marktes im Off-Road-Bereich zu profitieren. Grund hierfür ist das innovative B-NOx-System, das in allen Tier-IV-/Stage-4-, China-VI-, Euro-6- und PKW-Anwendungen eingesetzt werden kann. Als Proof-of-Concept dienen erste Projekte, die bereits begonnen haben. Weiteres Wachstumspotenzial bietet der On-Road-Bereich. Dort befindet sich Twintec mit einigen Herstellern bereits in der Testphase.

Im Rahmen der Internationalisierung wird sich Twintec 2014 auf USA, China, Lateinamerika sowie die zentral- und osteuropäischen Märkte konzentrieren. Vor allem in China und Osteuropa sieht sich Twintec in einer Vorreiterrolle, die in den kommenden Jahren zu einer führenden Marktstellung in der Erstausrüstung und Nachrüstung ausgebaut werden könnte.

Für das Geschäftsjahr 2014 rechnet der Vorstand mit einem Anstieg des Konzernumsatzes auf 26,1 Mio. Euro. Darüber hinaus soll auf EBITDA-Basis mit 1,6 Mio. Euro der Turnaround erreicht werden. Durch die mehrheitliche Einbringung der Baumot im Dezember 2013 konnte das Ergebnis der Baumot nur teilweise berücksichtigt werden. In der Prognose für das Geschäftsjahr 2014 ist die ganzjährige Ergebniserwartung der Baumot berücksichtigt.

Die langfristigen Verbindlichkeiten von Mio. EUR 4 sollen abgebaut werden, um die direkten und indirekten Finanzierungskosten von rund TEUR 350 zu reduzieren.

4.2 Chancen- und Risikobericht

Im Twintec-Konzern bildet der bewusste und kontrollierte Umgang mit Chancen und Risiken die Grundlage für eine nachhaltig erfolgreiche Unternehmensentwicklung. Insbesondere durch das weltweite regulatorische Umfeld ergeben sich für Twintec kontinuierlich neue Chancen. Demgegenüber stehen verschiedene Risiken, die es angemessen zu steuern gilt, um den Bestand des Unternehmens zu sichern. Vor diesem Hintergrund stellt das Chancen- und Risikomanagement einen wichtigen Bestandteil der Unternehmenssteuerung im Twintec-Konzern dar. Das Unternehmen arbeitet kontinuierlich daran, die Instrumente und Methoden der Risikofrüherkennung, -bewertung und -steuerung zu verbessern und an die sich wandelnden Bedingungen im unternehmerischen Umfeld anzupassen.

4.2.1 Chancen- und Risikomanagementsystem

Das Chancen- und Risikomanagementsystem des Twintec-Konzerns ist darauf ausgerichtet, Chancen und Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten und zu steuern. Das interne Risikofrüherkennungssystem ist in einem Systemhandbuch dokumentiert und berücksichtigt sowohl die operativen Prozesse von der Produktentwicklung über die Produktion bis zur Auslieferung als auch das Rechnungswesen samt Finanzen, inklusive Planungs- und Berichtswesen.

Die Einbindung des Chancen- und Risikomanagementsystems in die bestehenden Organisations-, Berichts- und Führungsstrukturen ermöglicht eine konzernübergreifende Chancen- und Risikoüberwachung. Zum Einsatz kommen dabei anerkannte Methoden und Werkzeuge zur Qualitätssicherung gemäß DIN EN ISO 9001:2008 und VDA 2.4.

4.2.2 Wesentliche Chancen

Nach Ansicht des Twintec-Konzerns könnten sich die folgenden möglichen Entwicklungen und Ereignisse positiv auf die zukünftige Unternehmensentwicklung des Twintec-Konzerns auswirken:

- Verstärkte internationale Expansion, insbesondere nach USA und China

Als einen wesentlichen Wachstumsmarkt hat Twintec China identifiziert. Durch die 2014 geplante landesweite Einführung der Stufe China-IV dürfte einer der weltweit größten Retrofit-Märkte entstehen. Durch den bereits erfolgten Markteintritt könnte Twintec in der Lage sein, überproportional von der zu erwartenden hohen Nachfrage nach Produkten zur Emissionsminderung sowohl im On-Road- als auch Off-Road-Bereich zu profitieren. Diese Vorreiterrolle könnte in den kommenden Jahren zu einer führenden Marktstellung in der Erstausrüstung und Nachrüstung ausgebaut werden.

- Verschärfung der gesetzlichen Rahmenbedingungen bzw. konsequente Umsetzung der Emissionsrichtlinien

Der Geschäftserfolg des Twintec-Konzerns wird in großem Maße vom regulatorischen Umfeld beeinflusst. Eine Verschärfung der gesetzlichen Rahmenbedingungen bzw. eine konsequente Anwendung geltender oder noch in Kraft tretender gesetzlicher Bestimmungen könnte dazu führen, dass die vielseitigen, innovativen Twintec-Produkte verstärkt nachgefragt werden.

- Zusätzliche technologische Produktinnovationen

Durch die Bündelung des spezifischen Know-hows von Twintec und Baumot könnten weitere innovative Produkte wie das B-NOx-System entstehen, die auf eine große Nachfrage stoßen und die regulatorischen Anforderungen sowie individuellen Kundenbedürfnisse erfüllen. In der Folge könnten sich für den Twintec-Konzern weitere Marktchancen bieten.

4.2.3 Wesentliche Risiken

- Umfeld- und Branchenrisiken

Die globale Automobilkonjunktur ist in starkem Maße von konjunkturellen Schwankungen geprägt. Die entsprechenden Konsumausgaben werden durch eine Reihe von Faktoren maßgeblich beeinflusst, wie Sprit-Preise oder verfügbare Finanzierungen. Vor dem Hintergrund der möglichen starken Schwankungen kann es zu Unterauslastungen in der Automobilproduktion mit entsprechend negativen Effekten auf Zuliefererbetriebe kommen. Twintec begegnet dem durch entsprechende Controlling-Instrumente und eine möglichst hohe Flexibilisierung der Kapazitäten.

Das regulatorische Umfeld ist weitgehend durch die europäische Rahmengesetzgebung mindestens bis 2014 vorgegeben.

Gleichwohl muss stets eine Reihe von Vorschriften in nationales Recht umgesetzt oder in mittelbar wirkendes Recht übersetzt werden, zum Beispiel durch Verordnungen oder Verwaltungsvorgaben bei Reglementierungen, beim Ausnutzen von Umsetzungs- und Ermessensspielräumen oder entsprechenden Sanktionsmechanismen. Hier kann es gegebenenfalls unerwartet zu Änderungen oder zu Interessen-, Ziel- und Zuständigkeitskonflikten kommen, die eventuell erst im Rahmen von rechtlichen Auseinandersetzungen geklärt werden können. Daraus könnte eine zumindest vorübergehende Verunsicherung von gewerblichen und/oder privaten Kunden von Twintec resultieren.

Außerdem besteht das Risiko, dass es krisenbedingt zu einer allgemeinen oder in Bezug auf Nachrüst- und Umrüstprodukte zu einer spezifischen Kaufzurückhaltung kommen könnte. Insbesondere könnten Kunden von Twintec, vor allem im Transportsektor oder in der Baubranche, in stärkerem Umfang von einer konjunkturellen Abschwächung getroffen werden.

Die unverändert vorhandenen Risiken im internationalen Finanzsektor könnten dazu führen, dass der Finanzierungsspielraum für gewerbliche Kunden eingeschränkt wird.

Ein immer größerer Teil der fortlaufend verkauften Diesel-Pkw verfügt bereits über einen werkseitig eingebauten Rußpartikelfilter. Entsprechend reduzierte sich das Marktpotenzial für Nachrüstfilter seit Frühjahr 2013 dramatisch und wird auch 2014 kaum Entwicklungschancen bieten. Twintec baut dagegen das eigene OEM-Geschäft konsequent aus, um die Abhängigkeit vom Nachrüstgeschäft, die 2013 für den Umsatzeinbruch verantwortlich war, dauerhaft zu mindern.

Die Kunden von Twintec bewegen sich ihrerseits in einem Markt mit hohem Wettbewerbs- und Preisdruck – auf globaler Basis. Es wird versucht, diesen Preisdruck auf Twintec oder die Mitbewerber abzuwälzen, wodurch die Margen weiter unter Druck kommen könnten.

Aufgrund der bereits erfolgten Um- und Nachrüstungen sowie korrespondierend mit dem Baujahr der Fahrzeuge tritt eine zunehmende Sättigung der Nachfrage hinsichtlich der Nachrüstung von zum Beispiel Twintec-Kaltlaufreglern, Twintec-Aufrüstkatalysatoren bei Pkw mit Ottomotoren, Twintec Aufrüstkatalysatoren für Pkw mit Dieselmotoren und Twintec-Rußpartikelfiltern für Nutzfahrzeuge ein.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass durch den Markteintritt weiterer Wettbewerber gegebenenfalls Preisanpassungen bei den Lieferprogrammen von Twintec notwendig sein werden. Aus heutiger Sicht ist jedoch kaum mit einem Eintritt neuer Wettbewerber zu rechnen. Vielmehr befindet sich die Branche in einer Konsolidierungsphase, verbunden mit dem Risiko, dass einzelne Wettbewerber in Sondersituationen für zusätzlichen Preisdruck am Markt sorgen können.

An dieser Stelle weisen wir darauf hin, dass wir bei der Neubewertung der immateriellen Vermögensgegenstände im Rahmen der Erstkonsolidierung der Baumot AG von zukunftsgerichteten Annahmen ausgegangen sind, die eine jährliche Überprüfung bedingen; die Bewertung stellt eine bestmögliche Schätzung dar. Sofern diese Annahmen aufgrund zukünftig eintretender Ereignisse zu korrigieren sind, wird es zu Wertanpassungen bei diesen Vermögensgegenständen kommen.

- Leistungswirtschaftliche Risiken

Für den künftigen Markterfolg von Twintec ist es unerlässlich, dass es gelingt, stets neue und verbesserte Produkte zur Marktreife zu bringen. Es besteht das Risiko, dass die Neu- und Weiterentwicklungen von Twintec nicht schnell genug erfolgen und Twintec im Wettbewerb zurückfällt.

Dem begegnet das Unternehmen aus einer Position des Marktführers heraus mit intensiven F&E-Anstrengungen und einem im branchenvergleich überdurchschnittlich qualifizierten F&E-Team, dessen Umfeld und Rahmenbedingungen mit dem Start des Musterbaus nochmals verbessert wurden.

Twintec hat sich bereits 2012 zu einem grundlegenden Strategiewechsel entschieden. Mit der Neuausrichtung auf das OEM-Geschäft und die Erstausrüstung sind jedoch auch Risiken verbunden, die vor allem im möglicherweise nicht erfolgreichen Kundenzugang zu suchen sind. Twintec versucht, sich deshalb bei den adressierten Kundengruppen breit aufzustellen, nutzt die etablierte internationale Vertriebsstruktur von Baumot und konzentriert sich auf Nischen, wie das Off-Road-Geschäft.

- Finanzwirtschaftliche Risiken

Die langfristigen Verbindlichkeiten sind mit variablen Zinssätzen ausgestattet. Unsere regelmäßigen Zinsanalysen haben uns veranlasst, das derzeitig niedrige Zinsniveau langfristig zu sichern. Aus diesem Grund wurden für einen Teil der langfristigen Verbindlichkeiten Zinssicherungsgeschäfte mittels Zins-Cap-Kontrakten abgeschlossen. Im Einzelnen verweisen wir auf die Angaben im Anhang.

Im Zuge einer konjunkturellen Eintrübung könnten in den für Twintec relevanten Absatzmärkten die Forderungslaufzeiten deutlich zunehmen und entsprechend für Liquiditätsrisiken bei Mitbewerbern oder Twintec sorgen. Twintec betreibt ein aktives Factoring, das zugleich an den jeweiligen Liquiditätsbedarf angepasst wird, und versucht, optimale Konditionen zu generieren.

Für den eingeschlagenen Wachstumskurs im Zuge der Neuausrichtung des Geschäftsmodells kann nicht ausgeschlossen werden, dass weitere Finanzierungen notwendig sein werden. Diese können sich auf die Fremdkapital- oder Eigenkapitalseite erstrecken, wodurch sich die Kapitalstruktur und die finanzwirtschaftliche Risikosituation von Twintec nachhaltig verändern könnten.

Darüber hinaus bestehen potentiell bestandsgefährdende Finanzierungs- bzw. Liquiditätsrisiken. Die Rückführung der Finanzierung soll vertragsgemäß über einen Zeitraum von fünf Jahren erfolgen, wobei für 2014 mit den Banken eine teilweise Tilgungsaussetzung vereinbart wurde. Für die Tilgung muss die Twintec den erforderlichen positiven Cashflow erwirtschaften.

Sollte Twintec die dafür erforderlichen Planzahlen wesentlich verfehlen, wird die planmäßige Rückführung der Verbindlichkeiten nicht möglich oder gefährdet sein. Die Muttergesellschaft des Twintec-Konzerns wie auch die Konzerngesellschaften sind dann in ihrem Fortbestand wegen drohender Illiquidität gefährdet.

Die vorhandene Liquidität reicht nach aktuellen Planungen und unter Berücksichtigung der vorhandenen finanziellen Mittel zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses 31. Dezember 2013 aus, um die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2014 aufrecht zu erhalten, wenn die in der Planung vereinbarten Maßnahmen vollständig erreicht werden. Die Planung umfasst liquditätssteigernde Sondermaßnahmen (Kapitalerhöhung und/oder Veräußerung wesentlicher Vermögenswerte).

Die vom Vorstand bereits beschlossene Kapitalerhöhung in einem Umfang von bis zu 10% des Grundkapitals erfolgt unter Ausnutzung des genehmigten Kapitals und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Alt-Aktionäre. Sie dient zum einen dazu, eine gesichertere finanzielle Situation des Konzerns herbeizuführen und zum anderen dazu, weitere OEM Projekte und Wachstum im OEM Bereich zu finanzieren.

Falls erforderlich, ist es außerdem seitens der Gesellschafterin Perseus Partners VII, L.P., c/o L.L.C., 2099 Pennsylvania Avenue, geplant, weitere liquide Mittel bereitzustellen.

Im Zuge der Übernahme von Baumot und der damit verbundenen deutlichen Stärkung der liquiden Mittel, sowie durch die Partnerschaft mit dem neuen Gesellschafter Perseus Partners VII, L.P., c/o L.L.C., 2099 Pennsylvania Avenue, N.W. ist dieses Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko reduziert worden.

Insgesamt ist der Fortbestand der Gesellschaft auch von der Aufrechterhaltung der Kreditlinien durch die finanzierenden Kredit- und Factoringinstitute und der Zielerreichung des Budgets für das Geschäftsjahr 2014 abhängig.

Treten eines oder mehrere der genannten Risiken ein, kann dies gegebenenfalls einen wesentlichen Einfluss auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Twintec-Konzerns haben und Anpassungen und/oder gegebenenfalls auch grundlegende Änderungen in der Unternehmensstrategie erforderlich machen.

4.2.4 Gesamtaussage zur Chancen- und Risikosituation

Derzeit sind für die zukünftige Entwicklung Risiken nur in dem dargestellten Umfang erkennbar, die zu einer negativen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Twintec-Konzerns führen könnten. Alle erkennbaren Risiken sind für das Unternehmen beherrschbar. Organisatorisch hat Twintec alle Voraussetzungen geschaffen, um frühzeitig über mögliche Risiken informiert zu sein und entsprechende Gegenmaßnahmen ergreifen zu können.

Durch die strategische Neuausrichtung sieht sich Twintec in einer guten Position, um die sich bietenden Marktchancen nachhaltig zu nutzen. Vor allem die zunehmende Internationalisierung Richtung China und die Verlagerung vom Retrofit- zum OEM-Geschäft bieten signifikantes Wachstumspotenzial für den Twintec-Konzern.

5. Abhängigkeitsbericht

Die Twintec AG hat einen Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG erstellt. Gemäß § 312 Abs. 3 AktG trifft der Vorstand folgende Einschätzung:

Der Vorstand der Twintec AG erklärt, dass er bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen im Berichtszeitraum nach den Umständen, die ihm in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, ist die Gesellschaft nicht benachteiligt worden.

Königswinter, 25. Juni 2014
Twintec AG

Der Vorstand

TWINTEC AG
Königswinter

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva	31.12.2013 €	31.12.2013 €	31.12.2012 €	31.12.2012 €
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	281.179,00		412.495,00	
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Recht und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.962.384,82		0,00	
3. Geschäfts- oder Firmenwert	5.424.333,70		0,00	
4.Geleistete Anzahlungen	247.644,64	**17.915.542,16**	181.561,56	**594.056,56**
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.559.168,00		4.605.904,00	
2. Technische Anlagen und Maschinen	560.165,23		537.305,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	853.464,85		689.659,90	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	**3.972.798,08**	96.141,30	**5.929.010,20**
		21.888.340,24		**6.523.066,76**
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.264.490,37		4.377.015,21	
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	143.352,98		1.215.907,51	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	2.723.438,14		1.183.960,56	
4. Geleistete Anzahlungen	10.677,63	**4.141.959,12**	21.951,20	**6.798.834,48**
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	980.948,78		115.550,72	
2. sonstige Vermögensgegenstände	1.598.755,53	**2.579.704,31**	2.810.954,36	**2.926.505,08**
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		**851.307,72**		**440.862,93**
		7.572.971,15		**10.166.202,49**
C. Rechnungsabgrenzungsposten		**120.480,03**		**55.915,54**
D. Aktive latente Steuern		**0,00**		**26.846,00**

		29.581.791,42		**16.772.030,79**

	31.12.2013		31.12.2012	
P a s s i v a	**€**	**€**	**€**	**€**
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	29.250.000,00		9.750.000,00	
II. Kapitalrücklage	573.716,87		573.716,87	
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	345,98		0,00	
IV. Bilanzverlust	-13.052.788,84	**16.771.274,01**	-4.260.934,33	**6.062.782,54**
V. Anteile anderer Gesellschafter	635.784,44	**635.784,44**	0,00	**0,00**
		17.407.058,45		**6.062.782,54**
B. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen	219.404,67		15.175,00	
2. Sonstige Rückstellungen	2.416.270,08	**2.635.674,75**	2.423.803,00	**2.438.978,00**
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.262.654,97		5.941.887,60	
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00		83.388,75	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.275.425,13		2.113.010,59	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	413.593,94	**6.951.674,04**	131.983,31	**8.270.270,25**
D. Rechnungsabgrenzungsposten		**310.940,70**		**0,00**
E. Passive latente Steuern		**2.276.443,48**		**0,00**
		29.581.791,42		**16.772.030,79**

TWINTEC AG
Königswinter
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

		2013		2012	
		€	€	€	€
1.	Umsatzerlöse		20.852.805,70		30.246.236,28
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-1.367.834,99		-905.548,80
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen		278.602,00		0,00
4.	Sonstige betriebliche Erträge		701.076,25		617.811,28
5.	Materialaufwand				
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	13.243.304,79		21.179.857,01	
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	463.518,98	13.706.823,77	1.258.955,31	22.438.812,32
6.	Personalaufwand				
	a) Löhne und Gehälter	3.939.861,89		4.286.755,37	
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	587.422,74	4.527.284,63	557.479,39	4.844.234,76
	(davon für Altersversorgung: EUR 21.493,78, im Vj.: EUR 21.516,00)				
7.	Abschreibungen				
	a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.469.808,83		974.063,23	
	b) in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibung überschreiten	2.313.213,55	5.783.022,38	658.277,34	1.632.340,57

8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen (davon aus der Währungsumrechnung: -EUR 528,91, im Vj.: EUR 1.024,10)	4.679.021,96	4.804.317,76
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus der Abzinsung EUR 0,00, im Vj.: EUR 4.400,00)	1.199,56	6.704,06
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus der Aufzinsung: EUR 0,00, im Vj.: EUR 0,00)	399.774,08	489.697,30
11.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-8.630.078,30	-4.244.199,89
12.	Außerordentliche Aufwendungen/Ergebnis	-183.678,13	0,00
13.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (davon Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern -EUR 34.706,93, im Vj. EUR 9.269,00)	-30.046,69	9.710,37
14.	Sonstige Steuern	10.051,19	7.024,07
15.	Konzern-Jahresfehlbetrag	-8.793.760,93	-4.260.934,33
16.	Auf andere Gesellschafter entfallender Anteil	1.906,42	0,00
17.	Auf die Aktionäre entfallender Anteil	-8.791.854,51	0,00
18.	Verlustvortrag	-4.260.934,33	0,00
19.	**Bilanzverlust (-)**	**-13.052.788,84**	**-4.260.934,33**

Konzern Anhang zum 31.12.2013

I. Pflicht zur Aufstellung

Der Konzernabschluss der Twintec AG für das Geschäftsjahr 2013 wurde nach den geltenden Rechnungslegungsvorschriften der §§ 290 - 314 des Handelsgesetzbuches sowie nach den ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes aufgestellt.

II. Stichtag für die Aufstellung

Das Geschäftsjahr der Twintec AG und ihrer im Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften entspricht dem Kalenderjahr.

III. Konsolidierungsgrundsätze und –methoden, Konsolidierungskreis

1. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der Twintec AG werden die Jahresabschlüsse der Twintec AG und aller verbundenen Unternehmen, an der die Twintec AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt, einbezogen. Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt der Beherrschung vollkonsolidiert. In den Konzernabschluss zum 31.12.2013 werden neben der Twintec AG folgende Gesellschaften einbezogen:

Interkat Katalysatoren GmbH, Königswinter	100,0 %
Twintec Technologie GmbH, Königswinter	100,0 %
Baumot AG, Glattpark, Schweiz	95,3 %

Die Baumot AG, Glattpark, unterhält folgende 100%-ige Tochtergesellschaften:

Baumot UK Limited, Milton Keynes, Großbritannien

Baumot Deutschland GmbH, Recklinghausen

Baumot Northamerica LLC, Santa Monica, U.S.A.

Baumot Italia S.r.l., San Giuliano Milanese, Italien

Im Februar 2013 hat die Twintec AG im Rahmen einer Sacheinlage die Beteiligung an der Baumot AG, Glattpark (Schweiz) in Höhe von 25% erworben. Durch einen unterjährigen Verkauf von Baumot-Aktien im Juni 2013 verringerte sich die Beteiligung zwischenzeitlich auf 20,3%. Die Baumot AG stand unter einem maßgeblichen Einfluss der Twintec AG.

Die Anteile an der Baumot AG wurden unterjährig aufgrund des maßgeblichen Einflusses auf diese Gesellschaft vom 28.02.2013 bis zum 09.12.2013 gemäß § 312 HGB „at Equity“ in den Konzernabschluss einbezogen. Die Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen wurde mit den anteiligen Anschaffungskosten abzüglich des Ergebnisses einschließlich der Abschreibung auf den Geschäfts- oder Firmenwert aus der Beteiligung ausgewiesen.

Die Anteile an der Baumot AG können auf Grund der identischen ausländischen Mehrheitsgesellschafterin alternativ als Anteile an verbundenen Unternehmen angesehen werden.

Im Rahmen einer weiteren Sachkapitalerhöhung gegen Ausgabe von Aktien erfolgte am 9. Dezember 2013 dann ein weiterer Anteilserwerb von 75 % an der Baumot AG. Somit hält die Twintec AG zum 9. Dezember 2013 insgesamt 95,32 % der Anteile dieser Gesellschaft.

Abgänge aus dem Konsolidierungskreis sind nicht zu verzeichnen. Wie im Vorjahr bestehen zum Bilanzstichtag keine Beteiligungen, die nach den Regeln der Quotenkonsolidierung (§§ 310 ff. HGB) einzubeziehen wären.

2. Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt für die in Vorjahren gegründeten Gesellschaften gem. § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a.F. durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem Eigenkapital nach der Buchwertmethode zum Zeitpunkt des Erwerbs.

Die Zeitpunkte der Erstkonsolidierung stellen sich wie folgt dar:

Interkat Katalysatoren GmbH: 24.06.2002

Twintec Technologie GmbH: 01.01.2006

Baumot AG, Glattpark, Schweiz: 09.12.2013

(inkl. Tochtergesellschaften)

Die seit dem 09.12.2013 im Rahmen einer Vollkonsolidierung gem. § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB in den Konzernabschluss einzubeziehende Baumot AG mit ihren Tochtergesellschaften wurden durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital nach der Neubewertungsmethode zum Zeitpunkt des Erwerbs aufgerechnet. Da die Baumot AG bereits unterjährig nach der Equity-Konsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen wurde, erfolgte eine Übergangskonsolidierung mit dem Equity Wert im Zeitpunkt des Übergangs auf die Vollkonsolidierung. Für Zwecke der Erstkonsolidierung erfolgte die Aufstellung einer Zwischenbilanz zum 30.11.2013.

Die Baumot AG bezweckt die Beratung im Bereich der Abgasreinigungstechnik sowie aller artverwandter Produkte im In- und Ausland, Handel mit Partikelfilter sowie Unterhalt und Service von Partikelfiltern, Handel mit Dieselmotoren und Ersatzteilen sowie sämtliche Dienstleistungen von Dieselmotoren. Montagen von Dieselrußpartikelfilter im Hause (Werkstatt) und beim Kunden (Werkhof Baustelle), Handel und Unterhalt sowie Service von Partikelfilter im In- und Ausland, Verkauf und Vermietung von Liegenschaften im In- und Ausland, kann Zweigniederlassungen und Tochtergesellschaften im In- und Ausland errichten und sich an deren Unternehmen im In- und Ausland beteiligen.

Der aus der Kapitalkonsolidierung resultierende aktivische Unterschiedsbetrag, der als Firmenwert mach § 301 Abs. 3 HGB in Höhe von T€ 5.507 unter den immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesen wird, wird über eine planmäßige Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben, so dass sich zum Bilanzstichtag ein Buchwert von T€ 5.424 ergibt. Wir weisen an dieser Stelle darauf hin, dass die im Einzelabschluss der Twintec AG ausgewiesenen Anteile an der Baumot AG zu Anschaffungskosten bewertet wurden sind und diese auch die Grundlage für die Ermittlung des Unterschiedsbetrags darstellen. Im Rahmen der Sachkapitalerhöhung wurde ein sogenannter Zwischenwert angesetzt.

Um die Vergleichbarkeit des Konzernabschlusses der Twintec AG zum 31. Dezember 2013 mit dem des Vorjahres herzustellen, geben wir nachfolgende Erläuterungen:

- In Bezug auf die Auswirkungen des Erwerbs auf die Posten des Anlagevermögens verweisen wir auf die im Konzernanhang gemachten Erläuterungen.
  Die Vermögenslage ist insbesondere geprägt durch den Geschäfts- und Firmenwert und die Bewertung der Marke Baumot zu Anschaffungskosten von TEUR 6.721 und des Kundenstamms mit Anschaffungskosten von TEUR 4.804 im Rahmen der Kaufpreisallokation. In diesem Zusammenhang stehen auch die passiven latenten Steuern.

- Weitere Bilanzposten der Baumot AG, die für Zwecke der Vergleichbarkeit des Konzernabschlusses mit dem Vorjahr herausgerechnet werden müssten, sind zum 31.12.2013 wie folgt eingeflossen:
    - Vorräte TEUR 1.830
    - Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände TEUR 2.428
    - Rückstellungen TEUR 785
    - Verbindlichkeiten TEUR 1.302
- Die Baumot AG hat seit ihrer Einbeziehung in den Konzern einen Beitrag zum Konzernumsatz in Höhe von TEUR 807 und einen Konzernverlust von TEUR -128 geleistet.

3. Equity Bewertung

Das assoziierte Unternehmen wurde nach der Buchwertmethode in dem Zeitraum vom 28. Februar bis zum 9. Dezember 2013 in den Konzernabschluss einbezogen. Der positive Unterschiedsbetrag aus der erstmaligen Einbeziehung betrug nach vorläufiger Einschätzung TEUR 3.575. Er entspricht dem anteiligen Firmenwert der Gesellschaft und wurde über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von fünf Jahren linear abgeschrieben. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den im Konzernabschluss angewandten Methoden.

4. Schuldenkonsolidierung

Bei der Schuldenkonsolidierung werden die abgestimmten Forderungen und Verbindlichkeiten der einbezogenen Tochterunternehmen untereinander gemäß § 303 HGB aufgerechnet.

5. Zwischenergebniseliminierung

Zum 31.12.2013 bestehende Zwischengewinne aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr werden unter Berücksichtigung latenter Steuern ergebniswirksam bereinigt. Konzerninterne Lieferungen und Leistungen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

6. Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden die abgestimmten Aufwendungen und Erträge der einbezogenen Konzernunternehmen gemäß § 305 Abs. 1 HGB untereinander aufgerechnet. Dabei sind konzerninterne Umsätze und Wareneinkäufe sowie bezogene Leistungen zu konsolidieren, darüber hinaus auch die Kostenumlagen zwischen den einbezogenen Unternehmen

IV. Währungsumrechnung

Die Umrechnung von Geschäftsvorfällen in fremder Währung erfolgt gem. § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs am Entstehungstag bzw. mit dem ungünstigeren Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag. Die Bilanzposten in fremder Währung mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden stets mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet.

Die Umrechnung der auf fremde Währung lautenden Einzelabschlüsse erfolgt entsprechend § 308a HGB. Die sich gegenüber der Umrechnung zu Stichtagskursen ergebende Unterschiedsbetrag werden in der Eigenkapitalveränderungsrechnung gesondert als „Währungsumrechnungsdifferenz“ ausgewiesen. Die aus der Akquisition der Baumot AG entstandene Geschäfts- oder Firmenwert wurde zum 31.12.2013 mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Die Wechselkurse entwickelten sich wie folgt:

<u>Wechselkurse per 30.11.2013</u>

1,00 EUR = 1,2316 CHF (Durchschnittskurs)

1,00 EUR = 1,2298 CHF (Stichtagskurs)

<u>Wechselkurse per 31.12.2013</u>

1,00 EUR = 1,2245 CHF (Durchschnittskurs)

1,00 EUR = 1,2276 CHF (Stichtagskurs)

V. Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die konsolidierte Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 298 Abs. 1 HGB in Verbindung mit §§ 266 und 275 Abs. 2 HGB gegliedert. Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss der Twintec AG einbezogenen Unternehmen wurden gemäß den §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes bzw. des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Soweit Wahlrechte für Angaben in der Bilanz oder im Anhang ausgeübt werden können, wurde der Vermerk im Anhang vorgenommen. Darüber hinaus wurden Davon-Vermerke zu Bilanzposten grundsätzlich in den Anhang aufgenommen, um dadurch die Klarheit der Darstellung zu erhöhen, §§ 298 Abs. 1, 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB.

Für die konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Im Einzelnen werden die folgenden Grundsätze und Methoden in den Einzelabschlüssen wie im Konzernabschluss angewandt:

Die selbstgeschaffenen gewerblichen Schutzrechte und ähnlichen Rechte und Werte werden zum 31. Dezember 2013 separat ausgewiesen. Die Vorjahresbeträge dieser Posten wurden entsprechend um EUR 412.495,00 angepasst. Der Vorjahresbetrag der entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurde entsprechend vermindert.

Die abnutzbaren immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs-/ Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt. Soweit technische Verfahren, Erfahrungen und Entwicklungen von Dritten erworben wurden, wurden diese als entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände gemäß §§ 246, 247 HGB aktiviert. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden - bei abnutzbaren wie auch nicht abnutzbaren Gegenständen des Anlagevermögens - bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen. Von dem Wahlrecht gem. § 248 Abs. 2 HGB der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgestände wurde Gebrauch gemacht.

Bewegliche abnutzbare Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, die bis einschließlich 31.12.2009 zugegangen sind, wurden bis zu einem Wert von EUR 150,00 im Zugangsjahr voll abgeschrieben, bei Anschaffungs- oder Herstellkosten von mehr als EUR 150,00 bis zu EUR 1.000,00 wegen der untergeordneten wertmäßigen Bedeutung analog der steuerlichen Vorschriften zu einem Sammelposten zusammengefasst. Dieser Sammelposten wurde auch in diesem und wird im folgenden Wirtschaftsjahr mit jeweils 1/5 ergebnismindernd aufgelöst. Ab dem 01.01.2010 zugegangene geringwertige bewegliche abnutzbare Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden im Zugangsjahr wieder voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen beinhalteten unterjährig ausschließlich die Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen; die gemäß § 312 HGB „at Equity“ bewertete Beteiligung an der Baumot AG, Glattpark (Schweiz) wurde unterjährig mit den anteiligen Anschaffungskosten abzüglich des Ergebnisses einschließlich der Abschreibung auf den Geschäfts- oder Firmenwert aus diesem Unternehmen ausgewiesen.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des § 255 HGB angesetzt. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden die Bestandteile gemäß § 255 Abs. 2 S. 1 - 3 HGB, d.h. unter Einbezug der notwendigen allgemeinen Verwaltungskosten berücksichtigt. Wertmindernden Umständen wird nach dem strengen Niederstwertprinzip durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt. Die in den Forderungen liegenden Risiken werden durch Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Die liquiden Mittel sind zu Nennwerten bilanziert.

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten transitorische Posten gemäß § 250 Abs. 1 HGB.

Abgrenzungsposten für aktive latente Steuern werden gem. § 274 HGB verrechnet. Verlustvorträge werden nur einbezogen, soweit hierdurch sich insgesamt ergebende Steuerbelastungen auszugleichen sind. Ein darüber hinaus gehender Aktivüberhang wurde nicht angesetzt. Die latenten Steuern nach § 274 HGB und § 306 HGB werden im Konzernabschluss zusammengefasst.

Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zu ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

VI. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagenspiegel gemäß § 268 Abs. 2 HGB

		Anschaffungs- und Herstellungskosten							Abschreibungen				Buchwerte	
		Stand 01.01.2013	Zugänge Erstkonsolidierung	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungsumrechnungen	Stand 31.12.2013	Stand 01.01.2013	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2013	Stand 31.12.2013	Stand 31.12.2012
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A.	**Anlagevermögen**													
I.	**Immaterielle**													
	Vermögensgegenstände													
1.	Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	4.304.684,50	0,00	278.602,00	0,00	0,00		4.583.286,50	3.892.189,50	409.918,00	0,00	4.302.107,50	281.179,00	412.495,00
2.	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	950.526,61	11.912.634,06	26.332,14	0,00	181.561,56	21.348,81	13.092.403,18	950.526,61	179.491,75	0,00	1.130.018,36	11.962.384,82	0,00
3.	Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	5.506.860,43	0,00	0,00	0,00	9.411,13	5.516.271,56		91.937,86		91.937,86	5.424.333,70	0,00
4.	Geleistete Anzahlungen	181.561,56	247.201,63	0,00	0,00	-181.561,56	443,01	247.644,64	0,00	0,00	0,00	0,00	247.644,64	181.561,56
		5.436.772,67	17.697.899,07	304.934,14	0,00	0,00	31.202,95,	23.439.605,88	4.842.716,11	681.347,61	0,00	5.524.063,72	17.915.542,16	594.056,56

II.	**Sachanlagen**													
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	5.840.470,33	0,00	0,00	0,00	0,00		5.840.470,33	1.234.566,33	2.046.736,00	0,00	3.281.302,33	2.559.168,00	4.605.904,00
2.	Technische Anlagen und Maschinen	2.270.550,95	38.146,17	47.031,58	0,00	136.619,79	68,36	2.492.416,85	1.733.245,95	199.005,67	0,00	1.932.251,62	560.165,23	537.305,00
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.241.975,45	136.401,10	219.625,91	89.894,92	0,00	244,45	2.508.351,98	1.552.315,55	192.203,94	89.632,36	1.654.887,13	853.464,85	689.659,90
4.	geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	96.141,30	0,00	40.478,49	0,00	-136.619,79		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	96.141,30
		10.449.138,03	174.547,27	307.135,98	89.894,92	0,00	312,81	10.841.239,16	4.520.127,83	2.437.945,62	89.632,36	6.868.441,08	3.972.798,08	5.929.010,20
III.	**Finanzanlagen**													
1.	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	4.875.000,00	4.875.000,00	0,00		0,00	0,00	348.740,94	348.740,94	0,00	0,00	0,00
		15.885.910,70	17.841.243,38	5.487.070,12	4.964.894,92	0,00	31.515,76	34.280.845,05	9.362.843,94	3.468.034,16	438.373,30	12.392.504,8	21.888.340,24	6.523.066,76

Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert wurden in 2013 in Höhe von EUR 2.054.139,00 (Vorjahr EUR 3.572,00) vorgenommen. Hiervon entfielen EUR 1.888.999,00 auf die Grundstücke und Gebäude Eduard-Rhein-Str. 21 – 23 und 25 der Twintec AG und EUR 165.140,00 auf selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände der Twintec Technologie GmbH.

2. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände

Im Geschäftsjahr 2013 wurden Entwicklungskosten in Höhe von EUR 278.602,00 als selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände aktiviert. Die gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten 2013 betrugen ca. Mio. EUR 1.6.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

4. Rechnungsabgrenzungsposten

Die betrieblichen Grundstücke und Gebäude wurden durch langfristige, grundschuldrechtlich abgesicherte Bankdarlehen i.d.R. variabel finanziert. Möglichen Zinsänderungsrisiken wurde durch ein über die Laufzeit revolvierendes Sicherungsgeschäft in Höhe der jeweiligen Darlehensvaluta (Zins-Cap) begegnet. Die hierauf im Voraus gezahlte Prämie wird über die Laufzeit verteilt und mit einem Buchwert zum 31.12.2013 in Höhe von EUR 12.472,69 unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

5. Latente Steuern

Es wurden passive latente Steuern nach § 306 HGB auf Bewertungsunterschiede, die ihren Ursprung in der Erstkonsolidierung der Baumot AG (Marke/Kundenstamm) auf den 9. Dezember 2013 haben, gebildet und zum 31. Dezember 2013 entsprechend fortgeführt. Aktive latente Steuern auf unterschiedliche Wertansätze von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräten wurden in Höhe von TEUR 41,9 verrechnet. Der ausländische Steuersatz der Schweiz beträgt 20,25 %. Steuerliche Verlustvorträge der Twintec AG sind bei der Berechnung aktiver latenter Steuern nicht berücksichtigt worden. Ebenso wurden keine passiven latenten Steuern bei den inländischen Konzerngesellschaften auf selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände angesetzt, sofern auf Ebene der Steuersubjekte ausreichende Verlustvorträge vorhanden waren.

6. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital:

Das Grundkapital der Twintec AG beträgt EUR 29.250.000,00 (Vorjahr EUR 9.750.000,00), eingeteilt in 29.250.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien.

Durch Beschluss des Vorstandes vom 21.02.2013 wurde in vollständiger Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2011 gemäß § 4 Absatz 4 der Satzung das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 9.750.000,00 um EUR 4.875.000,00 gegen Sacheinlage auf EUR 14.625.000,00 erhöht.

Die Hauptversammlung hat am 13.06.2013 beschlossen, das Grundkapital (EUR 14.625.000,00) um EUR 14.625.000,00 auf EUR 29.250.000,00 durch Ausgabe von 14.625.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie zu erhöhen.

Durch Beschluss des Vorstands vom 29.07.2013 wurde das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 14.625.000,00 um EUR 14.625.000,00 gegen Sacheinlage auf EUR 29.250.000,00 erhöht.

Genehmigtes Kapital:

Die Hauptversammlung vom 15.06.2012 hat Änderungen der Satzung in § 4 Absatz 4 (Höhe und Einteilung des Grundkapitals) beschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 14.06.2017 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach gegen Bareinlage oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt EUR 4.875.000,00 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von EUR 1,00 je Aktie zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2012) und mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital festzulegen. Durch Beschluss des Vorstandes vom 21. Februar 2013 mit Zustimmung des Aufsichtsrates vom 25. Februar 2013 wurde von der Ermächtigung vollständig gebraucht gemacht.

Die Hauptversammlung vom 13.06.2013 hat Änderungen der Satzung in § 4 Absatz 4 (Höhe und Einteilung des Grundkapitals) beschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 12.06.2018 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach gegen Bareinlage oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt EUR 7.312.500,00 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von EUR 1,00 je Aktie zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2013) und mit Zustimmung des

Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital festzulegen.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden:

a) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen,

b) zur Gewährung von Bezugsrechten an Inhaber von zu begebenden Wandlungs- und Optionsrechten aus Schuldverschreibungen,

c) um Aktien als Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Twintec AG und der mit der Gesellschaft im Sinne von § 15 AktG verbundenen Unternehmen auszugeben,

d) zur Gewinnung von Sacheinlagen, insbesondere in Form von Unternehmen oder Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen,

e) zur Erschließung neuer Kapitalmärkte durch Aktienplatzierung, insbesondere auch im Ausland,

f) wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10% des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich unterschreitet.

Bedingtes Kapital:

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft hatte am 09.02.2007 beschlossen, ein bedingtes Kapital in Höhe von EUR 500.000,00 zur Durchführung des Aktienoptionsplans 2007 zu schaffen.

Zum 31.12.2013 bestehen insgesamt 7.500 zugeteilte Aktienoptionen. Diese wurden an Vorstände, Geschäftsführer, Prokuristen und leitende Mitarbeiter der Twintec AG sowie deren Tochtergesellschaften Twintec Technologie GmbH und Interkat Katalysatoren GmbH gewährt.

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 15.06.2012 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 3.000.000,00, eingeteilt in bis zu 3.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien, auf die jeweils ein rechnerischer Anteil am Grundkapital in Höhe von EUR 1,00 entfällt, durch Ausgabe neuer Aktien bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2012/1). Die bedingte Kapitalerhöhung wird durch Ausgabe von bis zu 3.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahrs ihrer Ausgabe nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen oder von Optionsscheinen aus Optionsschuldverschreibungen, die aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch die Hauptversammlung der Twintec AG vom 15. Juni 2012 bis zum 14. Juni 2017 begeben werden, von ihrem Wandlungs-/Optionsrecht Gebrauch machen, ihrer Wandlungs-/Optionspflicht genügen oder Andienungen von Aktien erfolgen und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden.

Der Vorstand wurde ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Kapitalrücklage:

Die Kapitalrücklage beinhaltet ausschließlich Beträge, die bei der Ausgabe von Anteilen einschließlich von Bezugsanteilen über den Nennbetrag bzw. über den rechnerischen Anteil am Grundkapital hinaus erzielt wurden (§ 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB).

7. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen entfallen im Wesentlichen auf Umsatzrückvergütungen an Kunden, Personalaufwendungen, Sachleistungsverpflichtungen (Lieferung von Edelmetallen), Prozesskosten, Gewährleistungen, Jahresabschluss- und Prüfungs-kosten sowie ausstehende Kostenrechnungen.

8. Verbindlichkeiten

Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten ergibt sich aus der folgenden Übersicht. Die Vorjahreswerte sind in Klammern vermerkt.

Alle Angaben in EUR	gesamt	davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr	davon mit einer Restlaufzeit zwischen 1-5 Jahren	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	davon besichert	Art der Sicherheiten
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.262.654,97 (5.941.887,60)	2.546.392,31 (1.989.946,47)	2.716.262,66 (3.876.425,76)	0,00 (75.515,37)	5.262.654,98 (5.941.887,60)	(Grundpfand-rechte, Bürgschaften, Sicherungs-übereignung)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00 (83.388,75)	0,00 (83.388,75)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	keine (keine)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.275.425,13 (2.113.010,59)	1.275.425,13 (2.113.010,59)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	Keine* (keine)
Sonstige Verbindlichkeiten	413.593,96 (131.983,31)	413.593,96 (131.983,31)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	keine (keine)
Insgesamt	6.951.674,06 (8.270.270,25)	4.235.411,40 (4.318.329,12)	2.716.262,66 (3.876.425,76)	0,00 (75.515,37)	5.262.654,98 (5.941.887,60)	

*Es bestehen übliche Eigentums-Vorbehalte

VII. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Aufgliederung der Umsatzerlöse (§ 314 I Nr. 3 HGB)

Die Umsatzerlöse 2013 entfallen auf folgende Tätigkeitsbereiche:

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Produkte zur Emissionsminderung (Kaltlaufregelsysteme, Katalysatoren, Abgaskrümmer, Rußpartikelfilter)	12.044	22.325
Beschichtungsdienstleistungen	8.809	7.921
Gesamt	20.853	30.246

Nach geographischen Kriterien ergibt sich folgende Darstellung:

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Inland	16.884	27.803
EU-Ausland	1.925	1.436
Drittland	2.044	1.007
Gesamt	20.853	30.246

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Vertriebskosten	1.062	941
Forschung und Entwicklung	300	121
Raumkosten	311	227
Fahrzeugkosten	259	287
Versicherungen & Gebühren	148	196
Fremdleistungen	350	670
Rechts- und Beratungskosten	1.100	1.213
Sonstige Kosten	1.149	1.149
Summe	**4.679**	**4.804**

2. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis beträgt TEUR -399 (Vorjahr TEUR -483) und beinhaltet vor allem Zinsaufwendungen gegenüber Kreditinstituten sowie Zinsaufwendungen aus Vorfinanzierung / Factoring.

3. Außerordentliches Ergebnis

Im Geschäftsjahr 2013 fielen EUR 183.678,13 außerordentliche Aufwendungen an (Vorjahr EUR 0,00), die in voller Höhe auf Restrukturierungskosten der Tochtergesellschaft Twintec Technologie GmbH entfallen.

4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Posten entfällt nicht auf das außerordentliche Ergebnis.

5. Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

Im Geschäftsjahr sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen TEUR 7,8 (ohne die Auflösung von sonstigen Rückstellungen) und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen TEUR 195,1 periodenfremdes Ergebnis enthalten, die einem früheren Geschäftsjahr zuzurechnen sind.

VIII. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

1. Finanzmittelfonds

Der Finanzmittelfonds enthält wie im Vorjahr ausschließlich liquide Mittel.

2. Gezahlte Zinsen und Steuern

Die im Geschäftsjahr gezahlten Zinsen belaufen sich auf EUR 399.774,08 (Vorjahr: EUR 489.697,30). Die erhaltenen Zinsen belaufen sich auf EUR 1.199,56 (Vorjahr: EUR 6.704,06).

Die im Geschäftsjahr gezahlten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belaufen sich auf EUR 30.618,16 (Vorjahr: EUR 37.832,06).

3. Bedeutende zahlungsunwirksame Investitions- und Finanzierungsvorgänge und Geschäftsvorfälle sowie Angaben zum Erwerb und zum Verkauf von sonstigen Geschäftseinheiten

Im Berichtszeitraum wurden in einem ersten Schritt 25% der Anteile an der assoziierten Baumot AG, Glattpark (Schweiz) im Wege einer Sachkapitalerhöhung um EUR 4.875.000,00 zahlungsunwirksam in die Twintec AG eingelegt.

Im Dezember 2013 wurden weitere Anteile an der Baumot AG, Glattpark (Schweiz) im Wege einer Sachkapitalerhöhung um EUR 14.625.000,00 zahlungsunwirksam in die Twintec AG eingelegt.

Hinsichtlich der Angaben zu erworbenen Vermögensgegenständen und Schulden verweisen wir auf unsere Ausführungen zu Punkt. III. 2.

IX. Sonstige Angaben

1. Nicht in der Konzernbilanz enthaltene Geschäfte (§ 314 I Nr. 2 HGB)

Zum 31.12.2013 bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 2.286 (Vorjahr TEUR 3.153). Sie entfallen im Wesentlichen auf bereits durchgeführte Bestellungen bei Materiallieferanten (TEUR 1.387), im Übrigen auf Verpflichtungen aus Dauerschuldverhältnissen (Miet- und Leasingverträge). Diesbezüglich besteht das Risiko von zukünftigen Liquiditätsabflüssen und Chancen aus der Verwendung bzw. Nutzung der bestellten, gemieteten oder geleasten Gegenstände.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der in den Konzernabschluss einbezogenen Twintec Technologie GmbH sowie der Interkat Katalysatoren GmbH sind warenkreditversichert und an einen Factor abgetreten (echtes Factoring). Der Bestand an Forderungen, die sich im Factoring befinden, beträgt zum 31. Dezember 2013 TEUR 1.082. Der entsprechende Forderungsposten gegen den Factor in Höhe von insgesamt EUR 649.862,87 wird unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Das Factoring dient einer Verkürzung der Zahlungsziele zugunsten der Liquidität und der Eigenkapitalquote. Zudem wird das Ausfallrisiko ausgelagert. Risiken bestehen in der an den Factor zu entrichtenden Factoringgebühr. Zudem übernimmt der Factor nicht das Verlustrisiko.

2. Anzahl der Arbeitnehmer (§ 314 I Nr. 4 HGB)

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 65 Arbeitnehmer. Sie entfallen auf folgende Gruppen:

Gewerbliche Arbeitnehmer:	16
Angestellte:	49

Durch die erstmalige Vollkonsolidierung der Baumot AG erhöhte sich die Mitarbeiterzahl im Dezember 2013 um 17 Angestellte.

3. Organe

<u>Vorstand</u>:

- Herr Marcus Hausser, CEO, Diplom-Volkswirt, Nänikon/Schweiz, Vorsitzender des Vorstands ab 16.06.2012, gemeinschaftlich mit einem weiteren Vorstandsmitglied oder mit einem Prokuristen vertretungsberechtigt,

- Herr Jörg Prause, CFO, Diplom-Kaufmann, Neuenburg am Rhein, Vorstandsmitglied, gemeinschaftlich mit einem weiteren Vorstandsmitglied oder mit einem Prokuristen vertretungsberechtigt.

- Herr Roger Kavena, COO, Bachelor (B.A. HSG), Kilchberg/Schweiz, Vorstandsmitglied ab 15.07.2013, gemeinschaftlich mit einem weiteren Vorstandsmitglied oder mit einem Prokuristen vertretungsberechtigt.

Alle Vorstandsmitglieder sind insoweit von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit, als es ihnen gestattet ist, Rechtsgeschäfte im Namen eines Vertretenen als Vertreter eines Dritten abzuschließen.

Aufsichtsrat:

- Herr Christian Staby, Diplom-Kaufmann, Geschäftsführer, Perseus Beteiligungsberatung GmbH, München, Vorsitzender des Aufsichtsrates seit 15. Juni 2012.

  Herr Staby ist Aufsichtsratsmitglied der AGO AG Energie + Anlagen sowie der SEVA Energie AG. Er ist im Beirat der Deutsche KWK Holding GmbH und im Verwaltungsrat der Baumot AG, Glattpark, Schweiz.

- Herr Michael Miller, Diplom-Ingenieur, Managing Director Perseus Beteiligungsgesellschaft L.L.C., Washington, D.C., U.S.A, seit 15. Juni 2012.

  Herr Milller ist Aufsichtsratsmitglied der AGO AG Energie + Anlagen sowie der SEVA Energie AG. Er ist im Beirat der Deutsche KWK Holding GmbH und im Verwaltungsrat der Baumot AG, Glattpark, Schweiz sowie im Board of Directors der Paralube, Inc. sowie Seismic Equipment Solutions, L.P.

- Herr Alexander Hunzinger, Diplom-Kaufmann, Investment Manager Perseus Beteiligungsberatung GmbH, München ab 15. Juni 2012 bis 13. Juni 2013.

  Herr Hunzinger ist Aufsichtsratsmitglied der AGO AG Energie + Anlagen Mitglied des Beirats der Deutsche KWK Holding GmbH.

- Herr Metehan Sen, Diplom-Kaufmann, MBA, CEO Lesire AG, Frankfurt ab 13. Juni 2013.

4. Bezüge / Darlehen der Organmitglieder (§ 314 I Nr. 6a HGB) (§ 314 I Nr. 6c HGB)

Die im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben bei der Mutter- und Tochtergesellschaften belaufen sich auf insgesamt EUR 686.363,21. Davon entfallen EUR 164.880,00 auf abberufene Vorstandsmitglieder (Inanspruchnahme von Rückstellungen in 2013) und EUR 521.483,21 auf amtierende Vorstandsmitglieder.

Ansprüche gemäß § 285 Nr. 9c HGB gegen Vorstandsmitglieder bestehen zum 31. Dezember 2013 nicht.

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates bei der Muttergesellschaft Twintec AG belaufen sich im Geschäftsjahr auf insgesamt TEUR 35,0. Bei der Tochtergesellschaft Baumot AG verzichtete ein Mitglied des Aufsichtsrats auf seine Verwaltungsratstätigkeit und bezog im Gegenzug mittelbar über eine ihm zuzurechnende Gesellschaft eine anteilige Vergütung von TEUR 21,8.

5. Gesamthonorar Abschlussprüfer (§ 314 I Nr. 9 HGB)

Das vom Abschlussprüfer des Konzernabschlusses im Berichtsjahr berechnete Gesamthonorar für alle Konzerngesellschaften beträgt:

	EUR
Abschlussprüfungsleistungen	68.800
Steuerberatungsleistungen	0
Sonstige Leistungen	32.760
Gesamt	101.560

6. Derivative Finanzinstrumente (§ 314 I Nr. 11 HGB)

Um Zinsrisiken bei den variabel verzinslichen Immobilienkrediten abzusichern, wurde mit der WGZ Bank, Düsseldorf, ein Zins-Cap-Kontrakt abgeschlossen. Bei einem Bezugsbetrag von EUR 814.738,94 liegt der negative Marktwert des Cap zum Bilanzstichtag bei EUR 70,40.

Der Marktwert des Zinssicherungsgeschäftes ist auf den 31.12.2013 abgezinst und basiert in der Berechnung auf einem allgemein anerkannten mathematischen Modell (Black-Scholes) sowie auf zum Berechnungszeitpunkt vorhandenen Marktdaten.

Die auf die zukünftigen Geschäftsjahre entfallenden Aufwendungen für den Zins-Cap sind unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

7. In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen (§ 313 II Nr. 1 HGB)

Name	Sitz	Anteil am Stammkapital
Twintec Technologie GmbH	Königswinter	100 %
Interkat Katalysatoren GmbH	Königswinter	100 %
Baumot AG	Glattpark, Schweiz	95,32%
Baumot UK Limited	Milton Keyne, GB	100 %
Baumot Deutschland GmbH	Recklinghausen	100 %
Baumot Northamerica LLC	Santa Monica, U.S.A.	100 %
Baumot Italia S.r.l.	San Giuliano Milanese, Italien	100 %

8. Assoziierte Unternehmen vom 28.02.2013 bis 09.12.2013 (§ 313 II Nr. 2 HGB)

Name	Sitz	Anteil am Kapital
Baumot AG	Glattpark (Schweiz)	20,3 %

Königswinter, den 25. Juni 2014

Twintec AG

Marcus Hausser	Jörg Prause	Roger Kavena
Vorsitzender des Vorstands	Mitglied des Vorstands	Mitglied des Vorstands

Konzern-Kapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2013

		2013	2012
		€	€
	Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten	-8.625.082,80	-4.260.934,33
	außerordentliches, zahlungswirksames Ergebnis	-168.678,13	0,00
	Zwischensumme	**-8.793.760,93**	**-4.260.934,33**
+	Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.469.808,83	974.063,23
+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-527.184,87	482.959,00
+	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	2.313.213,55	658.277,34
+/-	Wechselkursbedingte Bestandsänderungen	-33.199,48	0,00
-/+	Gewinne/ Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-41.828,00	0,00
-/+	Zunahme/ Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.964.765,62	1.837.006,05
+/-	Zunahme/ Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	544.003,00	-1.219.593,99
	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**-104.182,28**	**-1.528.222,70**
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-307.135,98	-220.470,28
-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-304.934,54	-31.760,25
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	42.000,00	0,00
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	914.163,92	0,00
	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**344.093,40**	**-252.230,53**
-	Auszahlung für Tilgung von Finanzkrediten	-1.331.965,81	-5.207.162,13
+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	652.733,18	3.999.000,00
+	Einzahlung aus Eigenkapitalzuführungen	0,00	3.250.000,00
	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**-679.232,63**	**2.041.837,87**
	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	**-439.321,50**	**261.384,64**
	Finanzmittelbestand am Anfang des Konzern-Geschäftsjahres	**440.862,93**	**179.478,29**
	Zugang Finanzmittelbestand aus Konsolidierungskreisänderung	**849.766,29**	**0,00**
	Finanzmittelbestand am Ende des Konzern-Geschäftsjahres	**851.307,72**	**440.862,93**

Twintec AG, Königswinter

Konzern-Eigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2013

in €	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Eigenkapitaldifferenz aus Währungs-umrechnung	Konzernbilanz-verlust	Zwischensumme	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
Stand am 31.12.2011	**6.500.000,00**	**573.716,87**	**0,00**	**0,00**	**7.073.716,87**	**0,00**	**7.073.716,87**
Ausgabe von Anteilen	3.250.000,00	0,00	0,00	0,00	**3.250.000,00**	0,00	**3.250.000,00**
Konzern-Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00	-4.260.934,33	**-4.260.934,33**	0,00	**-4.260.934,33**
Stand am 31.12.2012	**9.750.000,00**	**573.716,87**	**0,00**	**-4.260.934,33**	**6.062.782,54**	**0,00**	**6.062.782,54**
Ausgabe von Anteilen	19.500.000,00	0,00	0,00	0,00	**19.500.000,00**	0,00	**19.500.000,00**
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00	**0,00**	637.690,86	**637.690,86**
Währungsumrechnung	0,00	0,00	345,98	0,00	**345,98**	0,00	**345,98**
Konzern-Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00	-8.791.854,51	**-8.791.854,51**	-1.906,42	**-8.793.760,93**
Stand am 31.12.2013	**29.250.000,00**	**573.716,87**	**345,98**	**-13.052.788,84**	**16.771.274,01**	**635.784,44**	**17.407.058,45**

BAKER TILLY ROELFS

Unter der Bedingung, dass bei der Muttergesellschaft Twintec AG, Königswinter, die von dem Vorstand unter Ausnutzung des genehmigten Kapitals beschlossene Kapitalerhöhung durchgeführt wird, erteilen wir den nachstehenden Bestätigungsvermerk:

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Twintec AG

Wir haben den von der Twintec AG, Königswinter, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen der gesetzlichen Vertreter im Konzernlagebericht hin. Dort ist unter dem Abschnitt „Wesentliche Risiken" ausgeführt, dass die Twintec AG und ihre Tochtergesellschaften in ihrem Fortbestand wegen drohender Illiquidität gefährdet sind, wenn die Unternehmensplanung, die die Durchführung bestimmter liquiditätssteigernder Sondermaßnahmen umfasst, wesentlich verfehlt wird."

Düsseldorf, den 26. Juni 2014

Baker Tilly Roelfs AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(vormals: Rölfs RP AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)

Stephan Martens
- Wirtschaftsprüfer -

Patrick Helsper
- Wirtschaftsprüfer -

Twintec AG, Königswinter
Konzernabschluss und Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2013